

# Mitteldeutschland

## Carven-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang / Nr. 107

Schriftleitung Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große  
Brandenburger 16/17 S. - Fernr. 2743 Druck-Anstalt:  
Sonderdruck Im Falle des Sonntags (Berichtsjahr)  
besteht kein Anspruch auf Lieferung ab Nachverteilung

Halle (S.), Freitag, den 8. Mai 1936

Monatlicher Bezugspreis 1,85 RM und  
0,25 RM. Zustellgebühr durch die Post 2,30 RM  
ohne Zustellgebühr - Hallesche Postkammer  
monatlich 20 Pf. - Anzeigenpreis nach Preisliste

Einzelpreis 15 Pf.

## Keine schwarze Armee für Abessinien

Italien bereit, hinsichtlich der Belange Großbritanniens am  
Tanaasee freundschaftliche Vereinbarungen auszuhandeln

Eine in den letzten Tagen in London verbreitete Meldung, wonach Italien beabsichtigt, in Abessinien eine schwarze Armee anzustellen, wurde, wie der diplomatische Berichterstatter der „Morning Post“ mittels einer formellen Erklärung demontiert, die der italienische Botschafter in London der britischen Regierung übermittelte. Die britische Regierung sei offiziell davon verständigt worden, daß die Garnisonen in Abessinien so beschränkt werden würden, daß sie lediglich zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung ausreichten. Es würde vielleicht an diesem Zwecke eine Anzahl Eingeborener eingesetzt werden. Eine Aushebung von Eingeborenen zur Verstärkung des italienischen Heeres komme nicht in Frage.

Hinsichtlich der Belange Großbritanniens am Tanaasee und an den abessinischen Zuflüssen zum Nil sei Italien bereit, freundschaftliche Vereinbarungen auszuhandeln. Die Frage des Tanaasees am Tanaasee, die seit Jahren zwischen dem Regus und der ägyptischen Regierung verhandelt worden sei, betrachten die Italiener vom rein geschäftlichen Standpunkt. Sie seien überzeugt, daß ein Abkommen erreicht werden könne, das die englisch-ägyptischen Belange befriedigen würde. Wahrscheinlich würde der Bau des Damms italienischen Ingenieuren überlassen werden. Die britische Regierung sei, so meldet der Mitarbeiter weiter, davon unterrichtet worden, daß die auswärtigen Gesandtschaften in Addis Abeba vorläufig in der bisherigen Weise weiter arbeiten könnten. Es sei jedoch anzunehmen, daß sie im Laufe der Zeit abgeändert werden würden, da der abessinische Staat sein Oberhaupt besitzt, bei dem sie beurlaubt seien.

### Sondergerichte gegen Plünderer

Wie aus Addis Abeba gemeldet wird, gehen es den italienischen Besatzungstruppen, deren Stärke ungefähr 30 000 Mann beträgt,

schnell, die Ruhe und Ordnung in der Hauptstadt wiederherzustellen. Gegen Plünderer wird unmissverständlich vorgegangen. Zu diesem Zweck sind in verschiedenen Teilen der Stadt bei den Gebäuden der einzelnen Wochensoldaten Kommandos eingesetzt worden. Weiße und farbige italienische Soldaten durchsuchen regelmäßig die Straßen bei Tag und bei Nacht.

Aus Djibouti wird gemeldet, daß der Regus sein Land mit beträchtlichen Reichstümern verlassen hat. Eine ganze Reihe von Winterwagen, die seinem Sonderzug angehängt waren, war mit drei Zentnern Gold, mit 25 Zentnern Silberbarren, und sieben Luxusautos beladen. 4000 Tonnen erschlaffenen Kaffees, die für den Regus bestellert waren, trafen schon einige Tage früher in Djibouti ein. Auf dem Bahnhof der französischen Hafenstadt lagern gegenwärtig noch über hundert große Gepäcksstücke des Regus, die auf Abruf ihm nachgeliefert werden. An der einseitigen Südfront hatten die italienischen Truppen Graxanis nach der Vernichtung der Armee des Ras Hailu und des Weich Wajida noch schwer gegen das schärfste Wetter zu kämpfen. Der Vormarsch der motorisierten Truppen gestaltete sich äußerst schwierig. Jedoch rüdte die italienische Verbände Dienstag nachmittags in Djibouti ein, wo beträchtliche Mengen an Kriegsmaterial vorgefunden wurden. Nach der Besetzung des wichtigen Marda-Passes steht die Einnahme der noch 80 Kilometer entfernten zweitgrößten abessinischen Stadt Barrar unmittelbar bevor.

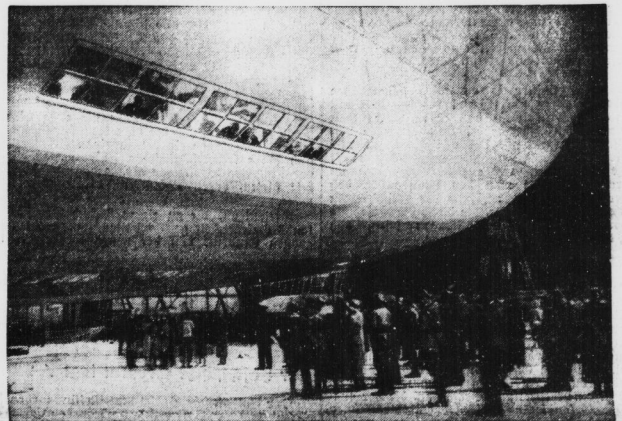
### Der Fragebogen überreicht

Sir Phipps bei von Neurath.

Der britische Botschafter Sir Phipps suchte gestern vormittag den Reichsminister des Auswärtigen Freiherrn von Neurath an und überbrachte ihm die Rückfragen der englischen Regierung zu den deutschen Friedensvorschlagen.



Am Tage des Sieges fiel der Schulunterricht in Rom aus. Aus Anlaß des Sieges über Abessinien hatte die römische Schuljugend schulfrei. Mit Transparenten und Fahnen zog sie jubelnd durch die Straßen. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Mittwochabend startete das Luftschiff „Hindenburg“ zu seiner ersten Fahrt nach New York, wo es im Flughafen von Lakehurst landen wird. 51 Passagiere befinden sich an Bord. Unser Bild zeigt den Abschied der Passagiere wenige Minuten vor dem Abflug. (Presse-Illustr. Hoffm.)

## Begegnung auf dem Ozean

„Hindenburg“ passierte die „Europa“ / Der Zepp morgen in Lakehurst

Der Kommandant der Marinelaufstation Vahurst, Rosenbach, teilte mit, daß das Luftschiff „Hindenburg“ unter Zugrundelegung seiner bisherigen Geschwindigkeit morgen abend vor Sonnenuntergang in Lakehurst erwartet wird. Da die Wetterverhältnisse an der atlantischen Küste ungünstig sind, sind Vorbereitungen getroffen worden, das Luftschiff an der Ankerkoste zu legen, um es nicht der schwierigen Aufgabe des Einbringens in die Landfährt zu aussetzen.

Dr. James Kimball von der New Yorker Wetterwarte hat die Aussendung seiner Wetterberichte fortgesetzt, wofür ihm die Offiziere der „Hindenburg“ ihren Dank sunten. Dr. Kimball stellte fest, daß der Tiefdruckwirbel mit Regen und wechselnden Winden, der gestern die Fahrtrede der „Hindenburg“ gestört hat, das Luftschiff anscheinend für einige Stunden zur Verminderung seiner Geschwindigkeit gezwungen hat. Gegen 19 Uhr New Yorker Zeit hatte das Luftschiff jedoch den Wirbel passiert und traf von dort ab auf ständig an Stärke zunehmende Westwinde und günstige Wetterbedingungen. Ueber den Newfoundlandkanal dürfte die „Hindenburg“ ziemlich tief herunter gehen, um die dort herrschenden Oberflächeneinde auszuweichen.

### Auf halbem Wege über dem Atlantik

Nach einer um 5 Uhr MEZ. einlaufenden Funkmeldung des LZ Hindenburg befand sich das Luftschiff zu diesem Zeitpunkt auf 47,53 Grad nördlicher Breite und 57 Grad westlicher Länge, also etwa auf der Hälfte seines Weges. — Seine Geschwindigkeit betrug etwa 110 Stundenkilometer.

In Luftschiffhafen Lakehurst wurden inzwischen 1 1/2 Millionen Gallonen Wasserstoffgas und 15 000 Gallonen Betriebsstoff bereitgestellt. Die Luftschiffhalle wird für das Publikum geöffnet sein, jedoch ist das Betreten des Luftschiffes verboten. Wie die Angaben der Norddeutsche Lloyd bekanntgeben, sind sämtliche 51 Kabinenplätze des Luftschiffes für die Rückfahrt am Montag ausverkauft. Unter den Passagieren befindet sich eine 88 Jahre alte Frau. 51 Passagiere der Hinabfahrt machen auch die Rückfahrt wieder mit.

Nach einem Funkpruch des Kapitäns des Gondoliers „Europa“ passierte der deutsche Dampfer gestern mittag das Luftschiff „Hindenburg“ in größerer Entfernung. Die „Europa“ befand sich um diese Zeit auf 49,15 nördlicher Breite und 15,22 westlicher Länge, etwa 600 Meilen vom Kanal entfernt. Die Wetterberichte melden starken Gegenwind mit einer Geschwindigkeit von 40 Meilen und Regen.

### „Graf Zeppelin“ wieder zurück

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ kehrte heute früh 7 Uhr von seiner zweiten diesjährigen Südamerikafahrt nach Friedrichshafen zurück. Nur das Brummen der Motore ließ sein Nahen erkennen; erst beim direkten Ueberfliegen wurde „Graf Zeppelin“ am dicht mit Wolken eingehangenen Tunnel durch den fremden Regen hindurch sichtbar. 7.35 Uhr überflog er das Wertigegände und setzte durch die Landebahn die beabsichtigte Landung an, die 7.40 Uhr glatt vollzogen war.

### Führt Paul-Boncour nach Genf?

Pariser Ministerat ohne Flaubin.

In Paris hat gestern der Ministerrat zusammen. Anlaß einer Erkrankung konnte Außenminister Flaubin an der Sitzung nicht teilnehmen. Die außenpolitischen Fragen wurden daher auch nicht angschnitten. Auf jeden Fall soll noch vor der Genfer Sitzung ein neuer Ministerrat fließend. Falls der Gesundheitszustand Flaubins sich nicht ändern sollte, würde Staatsminister Paul-Boncour Frankreich am kommenden Montag in Genf vertreten.

### Der Führer war in Dresden

Der Führer rittete am Mittwoch der Stadt Dresden einen Besuch ab und unternahm in Begleitung des Reichsstatthalters und Gauleiters Rustmann, des SA-Gruppenführers Geymann, der Brigadeführer Berkelmann und Schlegel und seines persönlichen Stabes an dem Dampfer „von Hindenburg“ eine Besichtigung der Dresdener Elbwier und eine Fahrt ins Elbsandsteingebirge nach Schandau. Auf der ganzen Fahrt wurden dem Führer aus der Bevölkerung spontane Begeisterungstürme entgegengebracht.

Sanctions-Debatten

Seine englische Initiative zur Aufhebung der Sanktionsmaßnahmen.

Die Londoner Morgenblätter bringen übereinstimmend, allerdings offiziell beschränkt, den Ausdruck, dass in England nichts zur sofortigen Aufhebung der Sanktionsmaßnahmen gegen Italien unternommen werde.

Die der diplomatische Mitarbeiter des Daily Telegraph erklärt, würden die vom Völkerbund verhängten Sanktionsmaßnahmen gegen Italien, abgesehen von der Kraft des Völkerbundes, überhaupt nicht bestehen, doch ihre ihren Hauptzweck verfehlt haben.

Ankenminister Eden wird nach dem morgigen oder Sonntag nach Genf begeben. Es gilt als unabweisbar, daß er in Paris seine letzten Schritte vor der italienischen Regierung als herrschende Macht in Afrika anerkennen werden soll, noch nicht aufgenommen sei.

In englischen Kreisen in London wird zur Zeit lebhaft die Frage nach dem Schicksal der Äthiopia diskutiert. Die meisten der englischen Staatsmänner erklären, daß die italienische Regierung als herrschende Macht in Afrika anerkennen werden soll, noch nicht aufgenommen sei.

„New Chronicle“ glaubt in der Spaltung der Konventionen in die für und gegen die Sanktionen einseitigen Gruppen eine wachsende Aufkündigung gegen den Völkerbund zu sehen, und der politische Begehrter des liberalistischen Oppositionsblattes Daily Worker schreibt, daß die schließliche Ergebnis der Meinungsverschiedenheiten nicht nur den Rücktritt Baldwin's, sondern auch

derjenigen Kabinettsmitglieder notwendig machen könne, die die Völkerbundspolitik weiter begünstigen.

Das Völkerbundsmitglied der politische Begehrter für den Daily Herald“ empfing, hat Frankreich vor Mitte nächsten Monats noch keine Entscheidung in der Sanktionsfrage fällen. Der britische Völkerbundsleiter in Paris dahin unterrichtet worden, daß Frankreich die Vertagung der Sanktionsfrage bis nach der Mittwoche eines neuen Rates beantragen werde, was nicht vor dem 1. Juni erfolgen könne.

Der konservative Lord Kennell in einer Zusprache im englischen Oberhaus über die Frage der Völkerbundsreform.

Im englischen Oberhaus fand gestern eine Zusprache über die Frage der Völkerbundsreform statt.

Wenn Frankreich und Deutschland auf eine Einigkeit abgesehen und das gegenseitige Vertrauen wieder hergestellt werden könnte, dann würde eine starke Solidarität in Europa zustande kommen, die die weltliche Zivilisation und den wirtschaftlichen Niedergang abwenden würde.

Diejenigen, die zu einem Besuch Deutschlands Gelegenheit gehabt hätten, hätten einen großen Eindruck von der neuen Demokratie

reich die Vertagung der Sanktionsfrage bis nach der Mittwoche eines neuen Rates beantragen werde, was nicht vor dem 1. Juni erfolgen könne.

Wie wir bereits in einem Teil unserer gestrigen Ausgabe berichteten, veröffentlichte der „Daily Herald“ eine Unterredung mit dem Führer der französischen Sozialisten Léon Blum.

Der neue sozialistische Einigkeit davongetragen, die Hitler aufzubrechen habe. Er glaubt, daß das englische Volk bereit sei, die ausgedehnte Hand zu ergreifen.

Der Negus heute in Jerusalem

Britische Ehrenwache für Saule Selassie. Der britische Kreuzer „Enterprise“ auf dem sich der Kaiser von Äthiopien befindet, traf gestern früh in Suva ein.

Die in der ausländischen Presse verbreiteten Nachrichten, wonach die Vereinigten Staaten bereit seien, Italien einen Kredit zu kolonialen Investitionen zu bewilligen, werden als ungenügend angesehen.

Die in der ausländischen Presse verbreiteten Nachrichten, wonach die Vereinigten Staaten bereit seien, Italien einen Kredit zu kolonialen Investitionen zu bewilligen, werden als ungenügend angesehen.

Morgenfallen die Würfel

Der faschistische Grobtag / Mussolini verkündet Abyssiniens Schicksal

Der faschistische Grobtag ist für morgen abend 10 Uhr zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden.

ehrende Angelegenheiten ihres Vorbildes in der Weltgeschichte des italienischen Volkes.

Die in der ausländischen Presse verbreiteten Nachrichten, wonach die Vereinigten Staaten bereit seien, Italien einen Kredit zu kolonialen Investitionen zu bewilligen, werden als ungenügend angesehen.

Die in der ausländischen Presse verbreiteten Nachrichten, wonach die Vereinigten Staaten bereit seien, Italien einen Kredit zu kolonialen Investitionen zu bewilligen, werden als ungenügend angesehen.

Die in der ausländischen Presse verbreiteten Nachrichten, wonach die Vereinigten Staaten bereit seien, Italien einen Kredit zu kolonialen Investitionen zu bewilligen, werden als ungenügend angesehen.

Erdal gut und =billig! ausgiebig

Zahnärzte aufs Land!

1 Zahnarzt auf 15 000 Landbewohner. Obwohl in den letzten 50 Jahren die Zahnpflege Fortschritte gemacht hat, bleibt noch viel zu tun.

Die 9000 unanspruchsvollen Zahnbehälter, die heute noch auf dem Lande tätig sind, bieten gewiß nicht die Gewähr für durchgreifende White. Die Reichszahnärzteschaft der D. Zahn- und des Berliner Zahnärzten im Landenbesitz.

Aus von diesem Gesichtspunkt aus sei also eine zahnärztliche Planwirtschaft das Gebot der Stunde.

Leipziger Theaterleben

Schauspiel im großen Haus - Oper im Alten Theater.

Bei der Aufführung des „Gig“ im Leipziger Oberhaus, bei der Heinrich George die Titelfigur spielt, ist zum erstenmal ein Teil des Zuschauerraums in das Bühnenbild mit einbezogen worden.

Diese Festausführung im großen Haus geben der Städtischen Oper den willkommenen Anlaß, wieder mit einem Kammerplatz in das Alte Theater zu gehen.

Die Reichsamleiter des NSDAP, Gauleiter Fritz Wächtler, richtet zum Württemberg einen Aufbruch in die deutschen Erzieher und Erziehenden, in dem es heißt: Am 10. Mai werden wir den Tag der deutschen Mutter feiern.

Künstler-Verhaftungen in Oesterreich

In Wien wurde der Dramatiker Otto Czemmerich Groß verhaftet.

Die Reichsamleiter des NSDAP, Gauleiter Fritz Wächtler, richtet zum Württemberg einen Aufbruch in die deutschen Erzieher und Erziehenden, in dem es heißt: Am 10. Mai werden wir den Tag der deutschen Mutter feiern.

Die Reichsamleiter des NSDAP, Gauleiter Fritz Wächtler, richtet zum Württemberg einen Aufbruch in die deutschen Erzieher und Erziehenden, in dem es heißt: Am 10. Mai werden wir den Tag der deutschen Mutter feiern.

Die Reichsamleiter des NSDAP, Gauleiter Fritz Wächtler, richtet zum Württemberg einen Aufbruch in die deutschen Erzieher und Erziehenden, in dem es heißt: Am 10. Mai werden wir den Tag der deutschen Mutter feiern.

der „Daily Herald“ eine Unterredung mit dem Führer der französischen Sozialisten Léon Blum.

Wie wir bereits in einem Teil unserer gestrigen Ausgabe berichteten, veröffentlichte der „Daily Herald“ eine Unterredung mit dem Führer der französischen Sozialisten Léon Blum.

„Hitlers Vorschläge eine große Gelegenheit“

Der konservative Lord Kennell in einer Zusprache im englischen Oberhaus über die Frage der Völkerbundsreform

Im englischen Oberhaus fand gestern eine Zusprache über die Frage der Völkerbundsreform statt.

Franz Scholz-Kinn und General Fromm vor der Führerschaft der Bewegung.

Im Alten Münchener Rathausaal fand gestern unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Führers, Rudolf Hess, und in Anwesenheit der Reichsleiter eine Tagung der gesamten Führerschaft der NSDAP statt.

Befehlens eingehend befaßt sich die Reichsleitung mit der nationalen Arbeit

Die Reichsleitung hat sich eingehend mit der nationalen Arbeit befaßt.

15 000 Volksoffizieren in Deutschland

15 000 Volksoffizieren in Deutschland. Von den deutschen Gemeinden werden zur Zeit in Deutschland 15 000 Volksoffizieren unterhalten.

Zurückwähler zieht nicht in Oesterreich

Zurückwähler hat der österreichischen Interessentenverwaltung und den Wirtschaftsmännern in einem Schreiben mitgeteilt, daß er auf jede Dirigententätigkeit, sei es im Konzert oder in der Oper, verzichtet.

Zurückwähler zieht nicht in Oesterreich

Zurückwähler hat der österreichischen Interessentenverwaltung und den Wirtschaftsmännern in einem Schreiben mitgeteilt, daß er auf jede Dirigententätigkeit, sei es im Konzert oder in der Oper, verzichtet.

Zurückwähler zieht nicht in Oesterreich

Zurückwähler hat der österreichischen Interessentenverwaltung und den Wirtschaftsmännern in einem Schreiben mitgeteilt, daß er auf jede Dirigententätigkeit, sei es im Konzert oder in der Oper, verzichtet.

Zurückwähler zieht nicht in Oesterreich

Zurückwähler hat der österreichischen Interessentenverwaltung und den Wirtschaftsmännern in einem Schreiben mitgeteilt, daß er auf jede Dirigententätigkeit, sei es im Konzert oder in der Oper, verzichtet.

Zurückwähler zieht nicht in Oesterreich

Zurückwähler hat der österreichischen Interessentenverwaltung und den Wirtschaftsmännern in einem Schreiben mitgeteilt, daß er auf jede Dirigententätigkeit, sei es im Konzert oder in der Oper, verzichtet.

Der falsche Jude

Dr. Rosenfeld und Elfe Cohn.

Mit Juden, die sich fälschlich als Arrier ausgeben, haben sich die Behörden seit der nationalsozialistischen Revolution zu beschäftigen. Der Fall Rosenfeld und Elfe Cohn ist ein Beispiel...

Die Belegschaft streicht von „Schwindelbau“

Zengenvernehmung im Berliner Baunglücks-Prozess bringt schwere Anklagen gegen die Bauleitung

Die Zengenvernehmung im Berliner Baunglücks-Prozess verriet sich sehr mehr und mehr zu einer schweren Anklage gegen die Bauleitung in der Hermann-Göring-Straße.

Boden, der keine Standfestigkeit besaß und für die Kammtträgerwände bei der mangelnden Einbindelweite nicht den nötigen Halt bot.

gedachte: Wenn ein Kammtträger 26 Jahre oder älter ist und noch nicht geheiratet hat, so ist das als bezeichnendes Zeichen für seine Entschlossenheit, seinen persönlichen Mut und seine Lebensauffassung anzusehen.

Besonders befallend waren die Befundungen des Vorarbeiters Pauers, des Stellvertreters des beim Einbruch aus dem Boden gekommenen Schichtmeisters Dimke.

Mit 26 Jahren unverheiratet — ein Zeichen mangelnder Entschlossenheit.

250 Geflügel ein Raub der Flammen

Rachatastrophe vor zwei Tagen ein Schicksalserbe Hunderte von Hühnern in der gelassenen Stadt Jamsch vernichtet hat, ist gestern das Städtchen D a m i d a r o d e l, das 11.000 Einwohner zählt, von einer gewaltigen Brandkatastrophe heimgesucht worden.

Millionenschied für „Geisteskranken“

Unabhängiger Betrag an einen Juwelier und einem Neurologen in Italien

Millionierte Schätze, mit denen Juweliere anreicht worden sind, gibt es in der Kriminalgeschichte in reicher Anzahl.

nicht bezahlt wurden. Der Arzt jagt bereitwillig auf das Vorhaben der Juweliere und stellte bedeutendes einen Esch über 950.000 Lire aus, weil ja gar nichts passieren konnte; die Frau hatte ja ausdrücklich gesagt, er würde natürlich niemals eingestiftet.

England-Kapital in 3 Tagen 6 1/2 Stunden

Neuer Rekord der Fliegerin Wollaston. Die englische Fliegerin Ann Wollaston hat den bisher vom Fliegeramt nicht gehaltenen Rekord für die Flugzeit England-Kapstadt um 11 Stunden 9 Minuten gebrochen.

Das für den „Norddeutschen Lloyd“ auf der Werk des Bremer Vulkan in Begeleit gedachte Motorfahrzeug „Aster“ (5600 Zbr.-Kraft) liegt jetzt glatt vom Stapel.

Aster ADDIER- und BUCHUNGSMASCHINE FOR JEDEN ZWECK. Generalvertrieb: Gröbe & Wittenberg, Leipzig, Str. 40/41, Tel. 3067/33674

Waffenhandel mit Kamellakarawanen

Schicksal und Briefe des Dichters Artur Rimbaud aus dem schwarzen Afrika

Diese Angelegenheiten und Unruhen verzerrte die Geschichte, die Firma hat gewisse Verluste, es gibt Auseinandersetzungen mit der Handelsgesellschaft.

Das Resultat war, daß Frankreich jeden Handel zwischen Labjourah und Abessinien verbot. Trotz des Verbots wird der Zug beibehalten. Da erkrankt Labjourah. Er muß sich nach Frankreich begeben, wo er stirbt.

Vom Mail-See (— 174 Meter), der westlich von Labjourah heute in französischem Gebiet liegt, wendet der Zug sich nach Süden nach Gohad, einer abessinischen Grenzstadt, die der ganzen Route den Namen gibt.

und Osten umgürtet. Der Fluß mündet sich in Schlangentümpeln, an den Wunden durch Büsche und Felsen gestaut. Seine Ufer sind von Wäldern und Gärten bepflanzt, die weitaus der menschlichen Siedlung liegen.

Nach so vielen Mühsalen verwirklichte sich noch nicht einmal das erhoffte Geschäft. Raum zeitet Rimbaud die in der Karawane inverteilter Karawanen, welche Gohadier seines verstorbenen Sohns treten auf, an der Spitze der Karawane selbst.

Die Karawane verläßt Antiochia am 1. Mai und legt die 425 Kilometer bis Sarrar in 19 Tagesmärschen zurück. Am 21. Mai kommt sie am Ziel an. Von Antiochia bis zum Fluß Panah zählt die Route sieben Etappen, von denen die bis Sarrar über das Plateau

Eigentum und Betrag der Mitteldeutschen Verlagsgesellschaft. Ausgabe: 24.000, 14.000, 17.800, 11.218, 60.667, 83.900

Schafft uns Jugendherbergen und Helme

von Hru (mittlere Höhe 2500 Meter), das teilweise von herrlichen Berggipfeln, teils von wunderbaren Wäldern bedeckt ist und sich einen köstlichen Klimas erzieht.

Aber Rimbaud selbst, doch nach Sarrar zurück und gründet eine selbständige Niederlassung. Mit dem nun einsetzenden Aufstiege Melnetts vom Basalen des Keisers Johannes zum Alieinberricher von Abessinien blüht das Unternehmen auf. Sarrars Bedeutung für den Handel geht immer mehr, es erhält eine kleine Garnison von 4000 schützenden Soldaten und 2000 Sklaven.

Selma Lagerlöf's Urgegenstände in Darmstadt. Ein neues Bühnenwerk von Selma Lagerlöf, das Schauspiel „Der Kaiser von Schweden“ vom Ostfriesen Landesheute zur Urtaufführung im Anfang der kommenden Spielzeit angenommen.

Ein schlechter Studentenstreik

Sowjetische an Washingtons Bundesgericht.

Den Einwohnern der amerikanischen Bundeshauptstadt Washington bot sich gestern ein ungewöhnlicher Anblick. Eine riesige rote Kommunifantenne mit Säulen und Sichel flatterte über dem neuen Mammutgebäude des Obersten Bundesgerichts. Erst nach 1 1/2stündiger angelegener Arbeit gelang es der Polizei und der Bundesgerichtsbehörde, die Fahne von dem 25 Meter hohen Mast, an dem sie fest verankert war, herunterzuholen. Am Fuß des Fahnenmastes fand die Polizei eine Nummer des „Sampon“, des Blattes der Harvard-Universität, die einen Artikel mit der Überschrift „Nieder mit dem Kapitalismus“ enthielt. Die Polizei nimmt an, daß es sich um einen schlechten Streik eines Harvard-Studenten handelt.

„Im Solde Moskauer“ Ein griechisches Gerichts Urteil.

Die Athener Abendzeitung „Defia“ hatte die Behauptung aufgestellt, daß die griechischen Kommunisten von Moskau finanziell abhängig seien und die Besinnung Moskauer zwecks Jerrifizierung der Bolschewiken befohlen. Wegen dieser Behauptung wurde von den Kommunisten vor einem Athener Gericht gegen die Zeitung Klage erhoben. Das Gericht sprach die Zeitung „Defia“ mit der Begründung frei, es sei auf Grund der Zeugenaussagen erwiesen, daß die Kommunisten mit fremder Geld zum Zweck der geistlichen Regierung aufzutraten.

Das Dankopfer der Nation — eine Sache des Volkes

Ganz Deutschland steht in diesen Wochen im Zeichen des Dankopfers der Nation an den Führer. Wieder einmal hat sich damit die NS als die alte, treue Kampfpartei des Führers zur Witterung dieses Dankes gemacht. Durch Dramatisierung der Sammlung, durch Anmärsche, Platzkonzerte und vielerlei sonstige Werbemaßnahmen hat sie ihre Einheitsbereitschaft erneut augenfällig bewiesen. Am 22. Mai werden die Einzelmännchen der Fronten dieser Nation in die Reihen der Fronten noch unerschütterliche deutsche Männer und Frauen in allen Gauen zur Einzelspendung kommen. Die Spenden kommen einem wahrhaft sozialen Zweck zugute, nämlich der Errichtung einer Arbeiterheimstätte, deren Größe von dem Ausmaß des Dienstwillens abhängen wird.

Volksgenossen!

Die Hilfsregierung sammelt am 16. u. 17. Mai für das deutsche Jugendherbergswesen!

Von drinnen und draußen

Die Konferenz der Außenminister der kleinen Entente wurde Donnerstagabend abgeschlossen. In einer umfangreichen Verlautbarung, die elf Punkte umfaßt, heißt es unter anderem, daß sich die kleine Entente mit der größten Entschiedenheit gegen eine Änderung des jetzigen Zustandes in Zentraluropa wende.

Der Reichskriegsminister hat verfügt, daß die händliche Ehrenwache an der Gruff des Generalleutnantsmarschalls von Hindenburg im Zinnenbergs-Nationaldenkmal in Zukunft am 21. April (Tag der Luftmacht) durch Soldaten der Luftwaffe und am 31. Mai (Tag der Marine) durch Soldaten der Kriegsmarine gehalten wird.

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung erfolgte die Beisetzung des Herrschers aus dem Weltkrieg und früheren Gouverneurs von Belgien, Generaloberst Dr. h. c. Ludwig Freiherr von Falkenhäuser. Als Vertreter des Führers und Reichsführers und des Reichskriegsministers nahmen der Reichsführer der Gruppe III, General der Infanterie von Bod, und der Kommandierende General des 8. Armeekorps, Generalleutnant von Kleist, teil.

In einer Anordnung des Landesbauernführers Berlin-Brandenburg-Grenzmark wird jedem Landwerkschlepper dringend empfohlen, sich eine Kennzettel anzulegen und nicht bis auf den Tag zu warten,

an dem einmal der Nachweis der arischen Abstammung gefordert wird.

Der König der Belgier empfing am Donnerstag mittags im Stadtschloß von Brüssel den neuernannten deutschen Botschaftern von Reichsminister in feierlicher Audienz zur Entgegennahme des Beglaubigungsbüchchens.

Der englische Kriegsminister Duff Cooper machte in einer Rede die aufsehenerregende Mitteilung, daß von der planmäßigen Zahl von 11 000 Mann, die für die Vorkampfbildung des Mutterlandes gebraucht würden, noch immer nicht weniger als 7000 Mann fehlten.

In Figueras bei Gerona in Spanien ereignete sich anläßlich einer Angerangenen ein schweres Unglück. Ein französischer Kunstflieger geriet beim Landen mit seiner Maschine in die Zuschauermenge. Zwei Franzosen wurden getötet.

Wie aus Charkiw gemeldet wird, sind den seit Verkauf der Krimhalbinsel erlosenen 5500 gemorbenen sowjetischen Angehörigen, die eine Rüstung nach Sowjetrußland abgeholt hatten, 1370 zu der 24 556 Verlorenen zählenden Gruppe der weisrussischen Emigranten in Charkiw übergetreten. Dazu kommen allerdings zahllose Abwanderungen nach anderen Plätzen Chinas.

Vom Mühlengetriebe gerädert

Ans dem Räderwerk herausgeschleudert. Ein gräßlicher Unfall ereignete sich gestern in der Getreidemühle in Wenzken bei Habernburg. Der Mühlengetriebe, der allein im Mühlenraum war, wurde von dem Mähdreibe getrieben und mehrere Male mit herumschleudert. Durch den Varm merklich geworden, eilte der Mühlenbesitzer herbei und stellte den Motor ab. Seine Hilfe kam aber zu spät. Der Hebauern wurde, der noch schwache Lebenszeichen von sich gab, aus dem Räderwerk herausgeschleudert und seine Stelle angetreten.

Maitäger-Kugelregen über Steinach

Über Hof und Steinach erglänzte am einem der letzten Abend Riefenmäher von Maitägern, die sich überfällig über die (Wägen) ergossen. Aber sich in die Nähe der Maitägermäher wagte, war froh, sich dem Kugelregen wieder zu entziehen. Denn wie ein solcher wirkten die Maitäger, die bei jedem Schritt auf den Wägen schossen und sich in Haaren und Kleidern verfangen. Nach einer halben Stunde war der Spud wieder verfloren.

Radsfahrer im Unwetter ertrunken

Schwere Schäden auch in Ostthüringen. Das schwere Unwetter, das, wie wir bereits berichteten, in Ostthüringen großen Schaden anrichtete, hat auch Ostthüringen heimgelacht. Am häufigsten war das Unwetter in Thüringen-Bernsdorf, Eintracht und Zi. Gangloff. Von dort aus schickte sich das Unwetter nach zwei Richtungen aus, und zwar bis zur Bahnhofs-Gang-Weimar und nach dem Kobatal. An verschiedenen Stellen wälzten sich die Wasserfluten in nahezu vier Meter Höhe wellenartig dahin. Auch ein Menschenleben ist zu beklagen. Ein Isfährer aus dem Ort Schwanbach bei Mühlenters-Bernsdorf hingerichtet. Wirtschaftsschiffe wurde auf der Seimfahrt vom Felde mit dem Fahrrohr von den Wasserfluten umgerissen und ertrank. Nach etwa zwei Stunden hatten sich die Wasserfluten in Ostthüringen von der weiterentwässerten in Ostthüringen von der Seimfahrt abgelenkt. Der Seimfahrt wird, ist die Seimfahrt Schleinungen, 200 m vorausschicklich auf vier Tage gesperrt. Der Seimfahrt wird durch Kraftwagen aufrechterhalten.

König Faruk I. von Ägypten traf am Mittwoch, der von der Bevölkerung jubelnd begrüßt, in der Hauptstadt seines Landes ein.

Der deutsche Emigrant Dr. Weismann verurteilt

Der deutsche Emigrant Dr. Weismann, der im vorigen Jahre den wegen Landesverrats verurteilten russischen Emigranten Jacob Salomon zu entführen unternommen hatte, ist von dem belgischen Gericht zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Es gaderete ans der Gruff

Ein Haß verziet den Führer. Auf dem Friedhofe der Howassischen Gemeinde in Bielefeld hatte sich die Dorfgemeinde zum Begräbnis einer Bäuerin eingeladen. Wästen in der Rede des Geistlichen erkundete plötzlich das Krachen eines Bombens. Der Totengräber, in der Meinung es sei ein Haß in das offene Grab gefallen, sah nach, doch von einem Haß keine Spur. Da krachte es wieder. Ganz in der Nähe. Es war kein Zweifel, die Stimme des Bombens kam aus der Erde. Endlich kam man darauf, daß das Krachen aus einem alten Grabe in der Nähe erkundete. Einige Männer hoben die schwere Steinplatte zur Seite und fanden in der

ausgemauerten Grabhöhle nicht weniger als 90 Hüner und einen Hahn, die mit Futter und Wasser reichlich versorgt waren. Nachforschungen ergaben, daß sich ein Hühnerdieb in dem Grabe heimlich eingerichtet hatte. In der Nacht war er mit einigen Helfern regelmäßig auf dem Friedhof erschienen, um das Geflügel zu füttern.

Drei Flugzeuge zusammengeflohen

Unfall bei polnischem Geschwaderflug. Ueber dem Militärflugplatz Stobi bei Polen stießen drei polnische Flugzeuge zusammen. Eine der Maschinen stürzte sofort ab, wobei alle drei Insassen den Tod fanden. Der Pilot der zweiten Maschine verlor in etwa 2000 Meter Höhe über dem Boden mit dem Fallschirm abzurufen. Der Fallschirm öffnete sich aber nicht mehr rechtzeitig und der Flieger schlug auf dem Boden auf. Er war sofort tot. Der zweite Insasse dieser Maschine, der nicht abgerufen war, wurde beim Aufschlagen des Fallschirms auf dem Boden schwer verletzt. Das dritte Flugzeug war bei dem Zusammenstoß beschädigt worden, konnte jedoch von dem Piloten sicher gelandet werden, so daß alle Insassen ohne Verletzungen davonkamen.

Stadttheater Halle. Heute, Freitag, 13 bis gegen 18 1/2 Uhr Peer Gynt von Ibsen, Nachdichtung von O. Eckert 20 bis gegen 22 Uhr Der alte Wangel Komödie von O. Bries Sonnabend, 19 bis gegen 24 Uhr Zum letzten Male Parsifal Ein Bühnenwechselfestspiel von R. Wagner

BRUNO PARIS. Kleiner, leichter, elegant, dabei äußerst billig. — Beschichtigung ohne Kaufzwang. Keine Ulrichstraße 2 bis Dornplatz 9

kleine Anzeigen. Wer kleine Anzeigen benötigt, spart Zeit und Geld.

Hapag-Hochseefahrt. Preiswerte. In die schönsten Fjorde Norwegens mit herrlichen Landausflügen vom 24. bis 30. August 1936. mit dem Hapag-Weltreiseschiff „Reliance“ (ca. 20000 Tonnen) Gesampreis: ab Hamburg von RM. 140,- an, je nach Lage der Kabine ab Halle (S.) RM. 175,-

Rundfunk am Sonnabend. Leipzig. 5.30: Wetter und Nachrichten für den Bauer. 6.00: Morgenpflanz, Reichsdirektionsdienst. 6.10: Jungmannschaft. 6.30: Fröhlich Kling's zur Morgenluft. Eine bunte Morgenmusik. 7.00: Nachrichten. 8.00: Jungmannschaft. 8.20: Für die Hausfrau: Billig, aber gut — der Käsegetzter der Woche. 8.30: Großer Klang zur Arbeitspause. Kapelle der Schuppolizei Berlin. 9.30: Heute vor ... Jahren. 9.35: Sendepause. 9.50: Wochenbericht der Mitteldeutschen Hörf. 10.00: Urmutter Kub. Hörspiel von Elfe Widons. 10.30: Wetter und Wasserstand. Tagesprogramm. 10.45: Sendepause. 11.30: Zeit und Wetter. 11.45: Für den Bauer. 12.00: Buntes Wochenende. 12.15: Zeit, Nachrichten und Wetter. 12.30: Zeit, Nachrichten und Wetter. 14.15: Märchen von Zwei bis Drei. 15.00: Für Deutschland. Nachrichten von Hauptm. Werner Koeneke. 15.20: Rinderstunde: Weidmanns für den Wänter. 15.50: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten. 16.00: Freie Erde des Lebens. 18.00: Für die Jugend. 18.10: Im gleichen Schritt und Tritts (Märchen auf Schallplatten). 18.45: Gegenwartskrieg. 19.00: Aus Gumburg: Ehrengedächtnis des Herrn Otto von Guericke, weiland Bürgermeister der Freien und Hansestadt Magdeburg. 19.40: Umsonst am Abend. 20.00: Nachrichten. 20.10: Was Seena: Redender Ueberm. — Zwei weitere Stunden. 22.00: Wetter und Sporn. 22.30: Und morgen! Sonntag! Ein frohes Wochenende.

Festveranstaltung für die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes. Stadtschützenhaus. Karten auch an der Abendkasse.

Butter-Krause. 125 g. Sülze sehr fein 15. Fleisch-Salat 20. Schweizer-Käse 32. Vollfrische Eier. Molkeaributter stets frisch. Butter-Krause. Kauft bei unseren Inserenten!







# Warum holle es gerade Benennungen sein?

## Günstige Lage und volle Einbürgerberechtigung aller Einwohner gaben den Ausschlag

Wenn sich in diesen Tagen Mitarbeiter von den Bild-Zeitschriften in den Dörfern herumsehen lassen, dann wird es fast überall und immer wieder, das Thema Dorferneuerungsfaktion von den Benennungen angedrungen. Warum wurde denn ausgerechnet Benennungen angenommen? Ist nicht Dorf nicht auch schon und dafür geeignet?

Warum wurde Benennungen dafür bestimmt? Es liegt, und das ist die alte Voraussetzung, an einer Hauptverkehrsstraße, die die beiden Städte Halle und Staßfurt miteinander verbindet. In Benennungen besteht weiter die Möglichkeit, schließlich durch den Einsatz der Benennung der Dorferneuerungsfaktion hin zu ganz erheblich nach der letzten Seite hin zu verändern. Bei dieser Aktion muß immer daran gedacht werden, daß keinerlei Schmiedel der öffentlichen Hand oder irgendeiner Transaktion zur Verfügung stehen. Das ursprüngliche Dorf muß zentral liegen, damit all die umliegenden Dörfer mit diesem angeschlossen in einen edlen Bezirk treten, bei dem verortet werden soll, jedes einzelne Dorf zu einem modernen Schmiedel zu gestalten. Das Wichtigste aber, und damit nicht zu vergessen, ist ein gutes Zusammenarbeiten aller verantwortlichen Männer, einmal in der zuständigen Kreisstadt und dann im Dorf selbst.

Alle diese Voraussetzungen sind hier gegeben und die Herren des Rates und Behörden sind mit einem modernen Geist erfüllt, der zu erstenhande Arbeit ansetzt. Am 3. Sonntag, dem 3. April, die Aktion operierte vom Reichspräsidentenamt der Deutschen Arbeitsfront in Benennungen ihre Geräte anstellen. Patenteleien für den Aufnahmestellen sind dermaßen in dem benannten Zustand im Bild festgehalten, so wurde es den Benennungen klar, daß ihr Dorf als

Musterdorf des Gaues Halle-Merseburg angesehen werden war.

H. Bachmann, der Gaumaler der Deutschen Arbeitsfront, beehrte dann noch in einer auf dem Dorplatz auf freiem Himmel stattfindenden Kundgebung die Einwohner und zeigte ihnen in klaren Zügen, was alles erreicht werden kann und wie es gemeinsam leicht zu schaffen ist. Es war eine erhebende Feierstunde.

Die Benennung sind stolz darauf, daß sie eines von den drei Musterdörfern in Deutschland sind, die in Deutschland gefestigt wurden, einmal in dem alten und damit fischen Zustand und ein zweites Mal eine neue Benennung, wenn ihr Dorf ein viel schöneres Bild angeht hat. Es soll mit dem zweiten Bild allen Volksgenossen in Stadt und Land gezeigt werden, welche unbeschweren Verfahren möglich sind, wenn alle Bewohner eines Dorfes auf ein Ziel gemeinsam zusammenkommen und wenn ihr Dorf auf dem Grundriss der Gemeindefahrt ansetzt ist.

So fand die Benennung ein Ziel erreicht, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, in vorerster Linie zu stehen bei der Zuhörer-Gesellschaft unseres deutschen Vaterlandes.

## Große Stroßheim abgebrannt

Wühlberg (Kr. Liebenwerda). Der hinter der Ziegeln auf der Voranfertigung gelegene Stroßheim des Landmanns Martin Wehner brannte nieder. Obwohl die Feuerwehren von Wühlberg und Ungauzsch schnell zur Stelle waren, gab es nichts mehr zu retten. Dem Feuer fielen mehrere hundert Zentner Hageholz und Gerstenstroh zum Opfer. Als Ursache des Schadenersatzes wird Brandstiftung vermutet.



Bei der Arbeit zur Dorferneuerung.

(Bild: Gaumt Käf.)

## Mit dem Einspänner verunglückt Zwei Frauen schwer verletzt

Zülchhausen (Harz). Als zwei Frauen von hier mit einem Einspänner eine Ausfahrt nach Ulrich unternahmen, veranlaßte beim Verengeln auf dem Wege die Bremsen. Der Wagen kam ins Schlingern und ging an einem Baum an Grund. Das Pferd raste mit der abgebrochenen Deichsel bis nach Ulrich, während die beiden Anwesenden, Frau Zuchtmeisterin Maack und Frau Zucht, auf die Straße geschoben, schwer verletzt liegen blieben. Sie wurden ins Nordhäuser Krankenhaus gebracht, wo bei der einen ein Schädelbruch, bei der anderen mehrere Rippenbrüche feststellbar wurden.

## Die Elbawe im Dunkeln Ein Hochspannungsmot brannte

Dühnsitz (Kr. Schweinitz). Die gefamte Elbawe war über eine Stunde lang ohne Licht, da bei Dühnsitz infolge fahrlässiger Negligenz am Abend ein Mast der Hochspannung Lichter brannte. Es bestand die Gefahr, daß die Hochspannung auf den Erdboden fiel. Bis die 15.000 Voltstrom außer Strom gesetzt wurde, herrte durch die Freimillige Feuerwehr das gefährdete Straßenschild ab. Durch sofort herbeigeholte Arbeiter des Überlandwerkes konnte großes Unheil verhindert werden.

## Mangel an Arbeitskräften Spargelernte erfordert noch Helfer

Arneburg. Durch den vollen Einsatz der Spargelernte ist hier ein großer Mangel an Arbeitskräften eingetreten. Es fehlen einem großen Teil der Spargelernter noch Arbeitskräfte. Diesem Mangel ist noch nicht genügend der Zahl bisher aus dem Spreewald beschafft worden. Mit den wenigen Arbeitskräften, die bisher zugewiesen sind, kann, wie man allseits hört, die Spargelernte nicht bewältigt werden.

## Selbstmordversuch eines Einbrechers

Pöhlitzsch (Kr. Zeitz). Während ihr Dienstherr zur Mitternacht auf dem Hause ent-

fernt hatte, verühten zwei Bedientente eine Einbruch zur Ausrüstung zu bringen. Nur durch die vorzeitige Rückkehr des Bedienten wurde die Tat vereitelt. Als einer der Diebe zum Verhör geladen wurde, unternahm er durch Aufstellung des Fußbodens einen Selbstmordversuch, der glücklicherweise verhindert werden konnte.

## In die Bode gefahren

Caßel. Der erst seit einem halben Jahre verheiratete 34jährige Maurermeister Rudolf Müller aus Westerklein ist in der Nacht auf der Fahrt von Wiedendorf, wo er an einer Feier teilgenommen hatte, nach Westerklein tödlich verunglückt. Man fand das Motorrad in der Nähe der Bode angedockt mit noch brennendem Licht in der Bode liegen. Gegen Mitternacht wurde der Motorradfahrer selbst als Leiche aus der Bode abgeholt. Er war auf der Deckschuh neben einem Brennstoffbehälter und mit dem Motorrad in die Bode gefahren, so daß er ertrank.

## Biochemisches Gesundheitsheim Das erste Heim dieser Art

Sahnenleer-Postwitz. Hier hat der Biochemische Bund ein Gesundheitsheim errichtet, in dem während des ganzen Jahres laufend 60 Personen untergebracht werden können. Als händiger Heimarzt wurde Dr. Wabla aus dem Rudolf-Hoch-Krankenhaus in Dresden angeheilt. Das Biochemische Gesundheitsheim ist das erste Heim dieser Art in Deutschland.

## Die Pistole in Ainderbach

Zülchhausen. Als hier der 17jährige Ernst Ziegenhenn mit einer Raubpistole hantierte, löste sich plötzlich ein Schuß. Das Geschloß trat den 14jährigen Kurt Demse in die rechte Hand. Ein herbeigeholener Arzt konnte es entfernen.

## Schleussner Foto Film



Schweres Unwetter über Thüringen und der Rhön.

Ueber weite Teile Thüringens und die Rhön nieder. Durch die Wolkenbrüche traten Flüsse aus dem einen Stadtteil unter Wasser. In diesem Ort im Osten Thüringens, wo Holz, Stangen geschwemmt und an anderen Stellen

gingen am Mittwochabend schwere Unwetter und Bäche weit über die Ufer. In Hildburghausen wurde ein großer Stadtteil unter Wasser gesetzt und Geräte von den reisenden Kuten wieder zusammengelesen wurden. (Scherl-Bilderdienst-M.)

„Wie Sie es machen, wird es schon recht sein, Herr Rechtsanwalt“, sagte er, und dann ließ den Richter haben Sie mir nicht gefunden.“  
„Aber Bedler, machen Sie mir doch nichts vor. Lassen Sie doch die Gefährliche mit dem Bader.“  
„Er fuhr zurück. Bedlers Gesicht war plötzlich von einem dunklen Vor überflammt. In diesem Akt lag die feine Narbe plöglich bleicher aus.“  
„Ich läge nicht“, flüsterte er, „der Richter war da. Glauben Sie mir etwa auch nicht?“  
„Rationalist glaube ich Ihnen.“  
„Nun, was geradeheraus erforschen. Dieser Bader war zweifellos eine Verrücktheit. Der Mann hatte sie sich in seinen Verwahrlosungsanstalten bestimmt selber geschaffen und glaubte nun so fest daran, wie eben ein Befehlener an etwas glaube.“  
„Ich glaube Ihnen ja, Herr Bedler, aber ich meine, wir dürfen auf diese Sache kein Gewicht legen. Solange wir den Mann nicht hier vor Gericht haben, kann es uns nicht schaden als Nutzen, wenn wir auf ihm als Zeugen bezarren.“  
„Nun sind Sie ja schon wieder ruhiger“, sagte er, „trübend, ich denke, wir schaffen es mit oder ohne Richter.“  
„Aber wahr ist der Richter doch“, wiederholte Bedler mit dem Eigenen eines Monomannen.

„Nun sind Sie ja schon wieder ruhiger“, sagte er, „trübend, ich denke, wir schaffen es mit oder ohne Richter.“  
„Aber wahr ist der Richter doch“, wiederholte Bedler mit dem Eigenen eines Monomannen.  
„Nun sind Sie ja schon wieder ruhiger“, sagte er, „trübend, ich denke, wir schaffen es mit oder ohne Richter.“  
„Aber wahr ist der Richter doch“, wiederholte Bedler mit dem Eigenen eines Monomannen.  
„Nun sind Sie ja schon wieder ruhiger“, sagte er, „trübend, ich denke, wir schaffen es mit oder ohne Richter.“  
„Aber wahr ist der Richter doch“, wiederholte Bedler mit dem Eigenen eines Monomannen.

heraus. Diese scheinbar hochmütige Haltung, aber zu dem faulen Gesicht, in dem nichts zu einer charakteristischen Linie durchbrach, sondern alles in einem flachen Gesicht war, wirkte ausserordentlich fieslich.  
Bedler also fand da, preisgegeben den neuerlichen Augen der Zuhörer, dem scharfen Blick Grubers und dem strengen forschenden Keimons.  
Während Geninde die Formalitäten der Prozessführung nur mit halbem Ohr in sich aufnahm, gingen seine Augen über die Reichen der Zuhörer. Da wurde er aufmerksam: in der dritten Reihe am Pfeiler, schmal und blaß, laubte Sabine's Gesicht auf. Sie schaute nicht in seine Blickrichtung, vielmehr mit einer verzehrenden Eindringlichkeit auf das Antlitz Bedlers.  
Was das Licht schuld über der schwarze Hut, oder war es der Ausdruck ihres seelischen Zustandes? Jedenfalls hatten ihre Züge nichts Weiches mehr, vielmehr etwas Anrechtliches. Noch nie war Geninde das Kläglich ihrer Züge so deutlich gewesen.

In der päpstlichen Skulpturenammlung im Vatikan fand er den Kopf einer jugendlichen Hera gesehen, der Göttin der Gerechtigkeit. Sie sah das Mädchen in diesem Augenblick gleich wie sie fiera fortging auf das armeliche Gesicht Bedlers schaute. Sie schien die ganze Umwelt verlassen zu haben. Nichts war für ihren Blick vorhanden als dieser Mensch, der da stand und sich verantworten sollte.  
Ein Schauer rührte Geninde an. Sabine schien ihm plötzlich unendlich überlegen.  
Und nun geschah das Verwunderliche, was sich niemand im ganzen Saal erklären konnte, was auch Geninde erst befragt viel später, als alles schon geschehen war. Wie angetrieben wurde der Kopf langsam in die Richtung, in der Sabine Keimons sah. Jetzt trafen sich ihre Augen - Bedler wurde rot. Flamend hoch es über die Fable der Gesichtshaut - ein irrer Blick ließ seine Augäpfel glänzen

aufstehen, sich streben, lautlos brach er auf der Bank zusammen, schlug zu Boden.  
Der Gerichtsakt eilte von seinem Platz herbei. Aufmerksamem Richter kam mit einem überfliegenden Glanz Wasser vor freies Gesicht herzu. Die Gefangenenaufsicht neben Bedler.  
Geninde nur zelte sich merkwürdig umbelehrt. Er beobachtete nicht Bedler, sondern nur Sabine. Anmitten des allgemeinen Tumults lag sie still da, zurückgelehnt in einem man konnte fauch abströhmenden Haltung. Als wäre der Zusammenbruch Bedlers eine Art Resignation. Und nun endlich trat Geninde's Blick den ihren. Da veränderte sich auch ihr Aussehen. Frauervoll schaute sie ihn an. Eine Schmelze und noch eine.  
Dieses alles hatte sich in wenigen Minuten abgespielt. Und doch dämmte es Geninde, als wären Stunden dahingeezogen.

Was war zwischen Sabine und Bedler? Die Bedler mühten sich kennen. Es war wie eine geheimer Zwiegespräch zwischen ihnen und ein geheimer Zusammenbruch Bedlers und bei Bedler ein zusammenbrechendes Verlangen. Aber es war jetzt keine Zeit mehr zu urteilen, man mußte lebt in der Wirklichkeit stehen und bereit sein.  
Gerade erklärte der herbeigeholene Gerichtsakt, wie zuvor antwortlich auf seinem sei und voll verständnisvoll nicht als Anwalt, er sich seiner Meinung nach dem Zusammenhang seines Klienten gegenüber unbefriedigt alleinheits verhalten habe.  
Dann benannten die Anwesenenden Bedler als Zeugen, wie zuvor antwortlich auf seinem Platz. Er wandte den Kopf nicht als Anwalt, machte seine Aussage in einem politischem, unter dem er keine Verlegenheit und Empörung zu verbergen suchte. Ueber die Arbeit Bedlers sagte er nur: „Geninde war im Übermaß nicht, er war kein Zeuge, sondern nicht, nicht das Geninde.“

(Fortsetzung folgt)



# Die technische Assistentin

Tag im Laboratorium / Ein Lebensbild von heute

Freitag im bakteriologischen Laboratorium. Vor den Fenstern zittert die warme Mittagssonne, aber die Treppen, Gänge und Säle des großen Badsteinbaus sind still und kühl. Es riecht nach Desinfektionsmitteln und Säuren. Funkeln liegen die Reiben blauer Glaszylinder in ihren Gestellen, viele, viele angefüllt mit Gläsern, Flaschen, Schalen, Gaszentrifugen, Mikroskop und blinkenden Instrumenten, die nur scheinbar in regellosem Durcheinander, in Unübersichtlichkeit jedoch in durchdachter Ordnung angeordnet sind.

Ich stehe als technische Assistentin am Tisch vor einem der großen Fenster und untereuchere Zephrinpräparate. Täglich bekommen wir bis zu hundert Magenabstriche aus verschiedenen Kinderheimen, und meine Aufgabe ist es, sie auf Zephrinpräparat zu untersuchen. Häufig sind dies Originalabstriche — Umhüllung auf einen Spezialnährboden — Untersuchung der im Bruchstrahl aufbewahrten Platten nach 24 und nach 48 Stunden —, das alles ist mir nun schon so geläufig, daß ich es schnell und flüchtig erledige. Aber halt, da ist ein Zweifelsfall! Sind das nun echte Zephrinabstriche oder die harmlosen Erreger der Pseudobubere? Präparate, Platten und ärztliche Meldungen werden herangeführt — wahrscheinlich wird der Chef den Zephrin nach Sicherung der Diagnose anordnen. Es wird gut sein, wenn ich heute die Laboranten bitte, ein Meerfischweiden aus dem Stall herauszubringen. . .

Da klingelt das Telefon. Ein Arzt aus der Stadt fragt an, ob er sofort einen Kranken zur Blutuntersuchung schicken kann. Gerade heute, wo die erste Assistentin ihren freien Nachmittag hat, wenn ich wenigstens ich fertig werden soll! Aber natürlich, heute ist möglich. Nur schnell die Zephrin- und Abstriche erledigen, die Hände desinfizieren. . . da wird auch schon der Patient gemeldet. Ich denke gerade noch, während ich in der Untersuchungszimmer gerufen werde. . .

„Schnell ist es nicht wieder so ein Angstbale.“ Es gibt nämlich Männer, die äppeln und schreien, wenn man sie ein wenig in den Finger nicht; da heißt es dann doppelt ruhig und freundlich bleiben. Diesmal geht die Patientin ohne solche Zwischenfälle vor sich. Die Untersuchung dauert nicht lange, das geläufige „Blutbild“ zeigt deutlich ganz bestimmte krankhafte Veränderungen der weißen Blutkörperchen. Ich lasse mir diesen Befund vom Leiter der Abteilung bestätigen und teile ihn dem Arzt mit.

Am 11. ist es aber Zeit, daß ich mich um meine Tiere kümmerle. Die gerade im Versuch lebenden weißen Mäuse, Kanarienvögel und Meerfischweiden müssen während der Dauer des Versuchs auch von uns betreut und gefüttert werden, während die gefundenen Tiere den Laboranten unterliegen. Ich bin bei dem Versuch, den ich heute erledigen will, besonders aufmerksamer, obgleich ich eigentlich keine Zeit haben darf. Es soll auch Menschen geben, denen diese harmlosen und der Wissenschaft ungewohnteren nützlichen Tiere einen gewaltigen Schrecken einjagen. . . nun, das kann uns nicht mehr passieren, wir werden auch nicht fürchten auf der vielen anderen Versuche vor uns einmal eine große Maus über den Weg laufen lassen! Da klingelt der Chef! Ich muß in sein Laboratorium hinüber, um die Präparate für seine Tuberkuloseforschungen zu färben und bei ihrer Untersuchung zu helfen.

Das ist meine liebste Arbeit. Ganz still ist es im Zimmer, nur ab und zu fällt eine kurze Frage ein. Das sind Fragen. Der Gedanke, daß die Erkenntnisse, die hier in wachen, und lobenswerter, mühsamer Arbeit erbracht werden, vielleicht einmal Tausenden und aber Tausenden von Menschen zum Segen gereichen werden, dieser Gedanke — und die Lust, sich daran mitteilen! — macht dankbar und glücklich und erfrischt für morgen. Ich gehe in den Versuchsaum, um die kleinen Mäuse zu untersuchen, die in keinem Versuch ausbleiben. Und wenn unter dem Mikroskop die Geheimnisse ihrer kleinen großen Welt die anderen unbewaffneten Augen nicht fassen können, so entfällt, dann möchte man den Blick durch den Mikroskop. Das ist es, was meine Arbeit der vielen anderen Versuche vorzuziehen hat: sie kann nie eintönig, nie monotonisch werden. Selbst bei den Untersuchungen, die sich täglich wiederholen, handelt es sich jedesmal um andere „Fälle“. Jedemal hängt von meiner Aufmerksamkeit, von der Umsicht und Genauigkeit meiner Beobachtungen und Blick die Gesundheit, ja, vielleicht das Leben anderer Menschen ab! Die große Verantwortung ist es, die die große Freude gibt.

Unmerklich schnell ist der Nachmittag vergangen, und fast tut es mir leid, als der Professor „Gong für heute!“ sagt. Die Weibchen der Tiere für alle heute eingegangenen Versuche zusammenfassen und die vorläufigen Untersuchungsergebnisse mitteilen. . . verschiedene Präparate zum Ver-

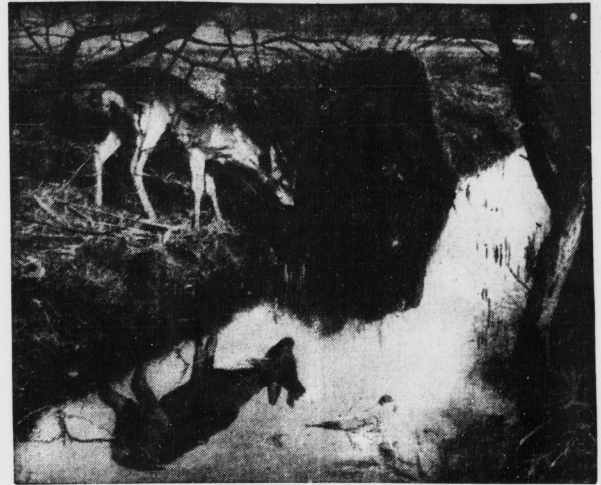
weis vorlegen. . . ach ja, der zweifelhafte Diphtheriefall! Also Tierverlust. Schnell stelle ich eine Lösung von der auf dem Nährboden gemachten verdächtigen Kolonie her und fülle sie in die kleine Spritze. Das Tier sticht ein ganz klein wenig, als ich ihm die Lösung unter die Haut spritze.

Ja, auch das habe ich mir abgemessen müssen: das übertriebene Mitleid mit den Versuchstieren. Jetzt weiß ich, daß in diesem Hause kein Tier gemalt wird. Und wenn ihm ein kleiner Schmerz ausgeht werden muß, so geschieht es nur, um den Menschen zu helfen und sie vor großem Schmerz zu bewahren. Der Rest von Mitleid, der in mir geblieben ist, veranlaßt mich nur, in der Zeit des Impfens immer sicherer zu werden und so schnell und leicht zu arbeiten, daß die Tiere so wenig wie möglich davon leiden. Hände waschen und desinfizieren. . . den weißen Mantel ablegen. . . nochmals desinfizieren. . . Feierabend! G. K.

## Ein ganz gemeiner Mensch

General von Pfuel, der alte Baubogen, der bereits Anno 1813 für das Vaterland gekämpft hatte, wohnte 1948 als pensionierter Ministerpräsident der Sitzung einer Kommission der Nationalversammlung bei, welche über die Abschaffung des Weils beriet. Die erlosenen Debatten lanamelten den alten Herrn, der alsbald in seinem Sessel einschlummerte. Als er nach einiger Zeit erwachte und die Beschlüsse immer noch nicht zu Ende waren, rief er aus: „Ist der Weil noch nicht tot?“

Dieses Wort des alten Kriegers sprach sich rasch in Berlin herum und wurde überall belacht. Allein ein junger Fähnrich wollte den Spas nicht verheizen und glaubte sich berufen, den beteiligten Weil zu rächen. Er trat auf



Kühler Trunk am Bach.  
Eine Tieraufnahme, wie sie in dieser Vollendung nur selten glückt! (Scherl-Bilderdienst-Mater.)

der Straße an den Ministerpräsidenten heran und fragte: „Sind Sie der General von Pfuel? Ein ganz gemeiner Mensch sind Sie! So“ entgegnete spöttisch von Pfuel, „Das habe ich noch gar nicht gemerkt. Ich danke Ihnen, junger Freund!“ Und ließ den naiven Jüngling stehen.

Aber auch das half wenig: noch immer sprach keiner von Johann Strauß.

Eines Tages ging Herr Willemesant, der Direktor des „Figaro“, der damals gelebten Pariser Zeitung, auf der Konzert-Promenade spazieren und laufte die hohen Beinen des Wiener Tanzkomponisten. Ob, war das nicht köstlich? Irisch, heiter, gediegen? Ohne Zweifel: das war deutliche Musik! Mr. Willemesant stellte sich dicht vor dem Pianisten auf und begann ein Gespräch mit Strauß. Dann lud er ihn ein, ihn in der Redaktion zu besuchen.

Wenige Tage später erschienen seine Artikelchen im „Figaro“ über Strauß. Man erfuhr daraus, daß die französischen Musiker von den deutschen des Monsieur Strauß nicht viel lernen könnten: „Monsieur Strauß a le diable au corps!“ („Herr Strauß hat den Teufel im Leib!“) Die Leiter der anderen Pariser Zeitungen forderten auf, eilen zur Konzert-Promenade und waren begeistert. Auch ihre Leser wurden neugierig: in Strömen wanderten die Pariser zur Ausstellung, um diesen Monsieur Strauß zu bewundern, „qui a le diable au corps“.

Willemesant druckte auch eine ganze Volks von Johann Strauß im „Figaro“ ab, umrahmt von dessen Biographie, die zum Teil sogar richtig war. Dann gab es einen richtigen Fall in den Redaktionsräumen des „Figaro“. Diesmal spielte Strauß seinen erst kürzlich komponierten Walzer „An der schönen blauen Donau“, der aber zu Danke, in Wien, sah gar keinen Beifall gewinnen hatte. Hier in Paris legte jetzt Klatsch und Lob ein: toll und wild waren die Menschen im Ballsaal. Anweidende Verhöhnungen, wie „Gulnare Flaubert, Zungenstich, Henri Rodiere, Zumas Jris, Ambrose Thomas wussten sich kaum zu halten vor Stöhnen und Freuden. In den nächsten Tagen überbot die Pariser Presse sich in Lobeserhebungen: „Monsieur Strauß ist ein Gentleman! Er dirigiert und tanzt seine Walzer mit der Beise, mit dem Armer, mit den Weinen — sogar mit dem Kopfe!“

Als Strauß wieder in Wien war, sagten sich bald die Folgen: die „schöne blaue Donau“ errang einen Sieg nach dem anderen. Erst auf dem Limoges über Paris hat sie sich in die Herzen der Wiener. Auch Strauß Musikalienverleger Franz Epina bekam zu tun: der „Donauwalzer“ ging täglich in großen Klatsch nach England, Frankreich, Rußland, Australien, America — so hatte Paris gewirkt!

## Briefe seiner Frau

Strauß lebte nicht im besten Einvernehmen mit seiner Frau und lange getrennt von ihr. Der beimarische Konzertmeister Franz Hanb, während seines Aufenthaltes in Wien, wußte sich auf seinen vertrauten Fuß. Einmal fand er ein Bündchen zusammengebundener und noch nicht erbrochener Briefe mit der Aufschrift „An Strauß“. „Was sind das für Briefe, Herr Doktor?“ fragte Franz betremdet. „Lasset sie“, sagte Strauß und nahm sie meiner Frau. Sie schreibt mir alle Monate regelmäßig, aber ich erbreche die Briefe nicht und antworte ihr, ohne ihre Zuschriften zu lesen zu haben. Sie macht sich meinen Antworten eben.“

# Johann Strauß in Paris

Wie die „schöne blaue Donau“ bekannt wurde / Von Max Kronberg

Das kaiserliche Paris hatte im Jahre 1867 eine Weltausstellung veranstaltet und wollte der hundertsten Welt das Beste vom Besten darbieten. Auch Johann Strauß, der Wiener Walzerkomponist, wurde ermahnt, Konzerte zu geben. Strauß hatte auch gekannt, ob er annehmen dürfe. Er schätzte, in diesem Nebenburchinander einer Weltausstellung unbeeinträchtigt zu bleiben, was dem damals zweiundvierzigjährigen Verwöhnten unerträglich erschien. Seine Bestätigung erweckte sich auch als begründet.

In Paris wies man ihm auch seiner Kapelle ein sehr bequemes Plätzchen an: die „Cercle International“ auf der Konzert-Promenade, wo er jeden Nachmittag spielen sollte. Das abstriche Weltpublikum nahm aber keine Notiz von ihm, es hatte Wä-

higeres in diesem Paris zu betrauen, als einige niedliche Balzer von Strauß, die man auch anderswo hören konnte. Und Strauß beflagte sich bei der österreichischen Botschaft, in seinem Zimmer.

Häufig Pauline Metternich, die Gattin des Botschafters, wollte gern helfen, wie sie schon fünf Jahre vorher dem jungen Viktor Wagner geholfen hatte, damit dessen „Lannhäuser“ in Paris aufgeführt werden konnte. Johann Strauß aber sollte bei einem großen Hausballe in der österreichischen Botschaft mitwirken. Nicht nur das Kaiserpaar erschien, auch der deutsche Kronprinz, der ehemalige König von Hannover und andere Fürstlichkeiten fanden sich ein, so daß Johann Strauß vor einem richtigen „Ballette der Königen“ zum Tanze aufspielen durfte. —

# Auferstehung

Von Gerhard Schumann.

Sirenen heulen und die Schote qualmen,  
Motoren donnern herrlich durch die Luft,  
Maschinen surren und die Räder malmen.  
Das Heer der Arbeit zieht. Ein Wille ruft.

Ein Atem weht vom Meer bis zu den Alpen  
Heiß und befehlend in die letzte Bucht.  
Das schwere Korn wogt auf den hohen Halmen.  
Die Frauen tragen stumm und stolz die Frucht.

Ein Marsch dröhnt auf, unendliche Kolonnen,  
Ein Volk marschieret, das sich sein Schicksal suchet.  
O wie ein Glanz von nie gekannten Sonnen

Auf unsre Fahnen stürzt! Die dunkle Wucht  
Des e i n e n Willens — Sehnsucht, Leid und Tat  
Glühete sie zusammen — und sie schöpft den Staat.

Den „Eleberu vom Reich“ des mit dem diesjährigen Nationalen Buchpreis ausgezeichneten Dichters Gerhard Schumann mit Genehmigung des Herr-Rangen/Georg-Wilhelm-Berlages in München herauszugeben.

...und käm es noch schlimmer  
**DUNLOP** schaff's immer

Wareneinfuhrverbot in Polen  
Nur eine technische MaBnahme?

Die polnische Telegraphen-Agentur teilt mit: Der polnische Minister hat eine Verordnung erlassen, mit der die Einfuhr lichter Waren verboten wird. In einer amtlichen Verlautbarung wird erklart, das dieses Verbot lediglich eine technische MaBnahme darstelle. Sie bringe praktisch keine neue Beschränkung des Warenverkehrs und bedeute nicht, das die Einfuhr aller Waren unmöglich sei. Die Verordnung schafft vielmehr ein wirksames Mittel zur Kontrolle der Einfuhr in Verbindung mit der fürzlich in Kraft getretenen Dokumentkontrolle. Die Importierteure von Waren, deren Einfuhr grundsatzlich verboten ist, können im Rahmen der autonomen und der vertragsgemäBigen Kontingente nach MaBgabe des höher für bestimmte Waren geschätzten Einfuhrkontingents Einfuhrgenehmigungen erhalten. Die Verordnung sieht eine Anzahl von Ausnahmen, namentlich hinsichtlich des Verkehrs, wie es das deutsch-polnische Abkommen aus dem Jahre 1922 bezüglich Oberflüssen bestimmt, vor.

Arbeitslose alle Kämpfer

10 Prozent aller Beamtenstellen stehen offen. Durch Erlass des Reichs- und preussischen Annullationsgesetzes sind die Bestimmungen über die Anstellung von Nationalsozialisten in Beamtenstellen des unteren und des einfachen mittleren Dienstes auch auf das Rechnungsjahr 1936 ausgedehnt worden. In 10 Prozent der bei den Reichsbehörden und öffentlichen Verwaltungen in diesem Jahre zu besetzenden Einnaestellen der genannten Beamtenlaufbahnen sind vorausweise geeignete Nationalsozialisten zu übernehmen, die bis zum 14. September 1936 ihren Eintritt in die Stelle erledigt haben, mindestens seit dem 1. April 1935 arbeitslos sind und sich im Rechnungsjahr 1935 vergewährt um eine Beamtenstelle beworben haben. Der Eintritt in die Stelle kann auch später erfolgt sein, wenn die Bewerber bis zu diesem Zeitpunkt der SA, der SS, oder des NSDAP angehört haben.

2000 Schmelzfähige des Handwerks. Nach den Bestimmungen der neuen Verbindungserhebung für Ausstellungen können die Bauherren zur Vorbereitung der Auslieferung zur Prüfung der Preise und Löhne oder zur Befestigung der Vertragsklauseln die Ausführung einer Bauaufgabe unter der Aufsicht der Bauherren vornehmen, die von den Berufsgenossenschaften vorgeschrieben werden. Vom Reichsverband des deutschen Handwerks sind etwa 2000 Schmelzfähige besonders ausgezeichnet worden, die sich für die Ausführung von Bauarbeiten in der Bauwirtschaft des Handwerks eignen.

Südost-Ansstellung in Breslau  
Hochwertige deutsche Fertigwaren für südosteuropäische Rohstoffe

Die Südost-Ansstellung mit Landmaschinenmarkt in Breslau, die bis zum 10. Mai dauert, wurde in Anwesenheit des Gauleiters und Oberpräsidenten Joe Wagner, Vertreter des Reichs- und Provinzialparlamentes sowie der Wirtschaft, eröffnet. Der Präsident der Breslauer Messe-Gesellschaft, Stadtrat Rempe, hielt die Begrüßungsansprache. Er wies darauf hin, das der im vergangenen Jahr ausserordentlich durchgeführte Ausbau des traditionellen Breslauer Landmaschinenmarktes durch die Ansstellung von Fertigwaren gekennzeichnet sei. Man habe daher in diesem Jahre dem Wesen einen noch größeren Rahmen gegeben.

Die Grundlage der Südost-Messe sei der Austausch deutscher hochwertiger Fertigwaren gegen die Agrarerzeugnisse und Rohstoffe der süd- und südosteuropäischen Länder. Die Ansstellung von Fertigwaren und Rohstoffen und beweis, das sich ihr Sinn und Zweck durchsetzen lasse.

Landesbauernführer Freilich von Reichs- und Provinzialparlamenten und der Landwirtschaft aus Polen, Ungarn, Rumänien, Jugoslawien, Litauen, sowie die Bedeutung der Südost-Ansstellung hin, die erhebliche Leistungen aufzuweisen habe. Gauleiter und Oberpräsident Josef Wagner betonte, das sich die Ausweitung des Landmaschinenmarktes Breslau zur Südost-Ansstellung bzw. zu einer internationalen Messeveranstaltung voll gerechtfertigt habe. Die Südost-Ansstellung solle einen Beitrag für die Gründung der wirtschaftlichen Beziehungen der Völker Europas liefern. Schliesslich würdigte er die Ausstellungen, die in der ganzen Welt, die in der Ausstellung vertretenen ausländischen Staaten sei die gleiche Mühseligkeit anzuwenden, und ihre Produkte und Waren geben einen Überblick über das Gesamtbild der Ost- und Südosteuropas. Es sei heute, die natürlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Ländern Ost- und Südosteuropas zu vertiefen. Der Präsident des Reichsverbandes des deutschen Handwerks, Reichard, eröffnete sodann die Ausstellung.

Betriebswirtschaftliche Erhebung

Das Statistische Reichsamt führt gegenwärtig im Handwerk, im Bau- und Schenkhandwerk, im Einzelhandel und im

Großhandel eine größere betriebswirtschaftliche Erhebung durch. Die Erhebung wird durch die Vermögens, Einkommen, Umsatz, Umsatzstruktur, Betriebskosten, Steuern. Es die Erhebung im wesentlichen durchgeführt wird, werden sich aus den Ergebnissen der Untersuchung wesentliche Anhaltspunkte für die Klärung der Frage ergeben, ob und inwieweit das deutsche Steuerrecht eine gleichmäßige und gerechte Betriebsbelastung bewirkt.

Vertrauensmänner bei Betriebsbeschäftigten. Der Reichs- und Provinzial-Annullationsminister hat angeordnet, das bei der Beschäftigung von öffentlichen Betrieben, in denen neben Angestellten und Arbeitern auch Beamte tätig sind, die Vertrauensmänner des Amtes für Beamte der NSDAP ebenfalls hinzuzuziehen werden sollen.

Verkehrsminister hat Befehl. Der Reichsminister für Verkehrswesen hat Befehl, für das Verkehrsministerium 1936 wieder 9 Prozent Dividende vorzuschlagen. Die Vorauszahlung beträgt diesmal 8 (1: 2: 7) Prozent.

Zwangsversteigerung der Bulle-Glasfabrik

Beim Amtsgericht in Weiskirchen fand am Mittwoch die Zwangsversteigerung der Glasfabrik Bulle (Galvanit-Werke) statt. Mit Zustimmung der Gläubiger wurden am 1. Mai 1936 100.000 RM, Werte ausgeschrieben. Als einziger Bieter wurde auf den Wert von 300.000 RM, von der Cia (Elektrizitätswert A. G. Zechen-Anhalt) ein Gebot im Betrage von 250.000 RM abgegeben, was für das Versteigerungsobjekt in den Rang dieser Gesellschaft übertrug. Der Zuschlag dürfte am 13. Mai erteilt werden.

Stipendium zur Weiterbildung

Oberbetriebsführer Armann hat den 35 Reichsleitern im Reichsberufswahlamt mitgeteilt, das der Reichsleiter der SA, Dr. v. E. wiederum Stipendium für die Weiterbildung erhalten kann. Jeder der 35 Reichsleiter erhält dann durchschnittlich 1000 RM, für die weitere berufliche Fortbildung. Die Berufsförderer dürfen sich nur auf den tatsächlich erlernten Beruf beziehen. Nach Rückfrage mit ihren Eltern, Lehrern, Führern der SA, im Ausland oder Fachschulen befragen.

Für mustergültige Betriebe  
Von der Deutschen Arbeitsfront anerkannte Berufserziehungsstätte

Zu der vom Leiter der DAF, Dr. Len neugestifteten Möglichkeit einer Auszeichnung von Mutterbetrieben als anerkannten Berufserziehungsstätten werden jetzt Bewerbungen angenommen. Die Betriebe müssen allen Dauerbildungsstellen der Wirtschaft zugeordnet werden, nicht aber Berufs- oder Fachschulen und vorläufigen Berufserziehungsstätten der DAF. Das Abzeichen zeigt das Abzeichen der DAF, hinter dem ein Hammer, ein Zirkel und ein Zirkel steht und trägt die Aufschrift: Von der Deutschen Arbeitsfront anerkannte Berufserziehungsstätte. Es wird in den Räumen oder über der Eingangstür des Betriebes angebracht und kann in gleicher Form im Briefkopf der Ausbildungsstätte geführt werden. Gleichzeitig wird durch eine künstlerisch ausgeführte Urkunde, die in Form eines Berufsbüchchens ist, die Verleihung bestätigt. In dieses Buch werden die Ergebnisse der Leistungen der Bewerber eingetragen. Die Bestimmungen finden jährlich einmal statt und bestimmen, ob das Verleihungsabzeichen von der Ausbildungsstätte weiterhin geführt werden darf. Es bleibt nur der Bewerber der Ausbildungsstätte, solange die Verleihungsbedingungen erfüllt sind, Bewerber werden Rahmenbedingungen aufgestellt, die u. a. das Gebäude, die Räume, Beleuchtung, Heizung, Entlüftung, das Werkzeug und die Ausbildung im allgemeinen prüfen sowie die der wirtschaftlichen und gesundheitlichen Erziehung und der körperlichen Schulung in der Freizeit fragen. Der deutsche Bewerber, der dieses Abzeichen führen darf, soll wirklich mustergültig sein.

Stachanow-Pleite

Mitbewirtschaft in der russischen Leichtindustrie. Bei der in Moskau eröffneten ersten Vollstufung des Rates beim Volkswirtschaftsamt für Leichtindustrie wurden, wie die Tass meldet, die Berichte der Leiter der industriellen Hauptbetriebe und der Fabrikdirektoren über die Aneignung der neuen auf Grund der Stachanow-Arbeitsweise erhöhten Produktion, Entwicklung der Stachanow-Methode in den Betrieben und über die Frage der Qualifikation der Arbeiter erörtert. Schon aus der Berichtsbearbeitung des Volkswirtschaftsamt ging hervor, das auch in diesem sowjetischen Industriezweig noch immer eine große Mangelhaftigkeit herrscht. Er richtete die Aufmerksamkeit der Verwaltung auf die Mängel, die die bestehenden Mängel in der Produktion und der Qualität der Waren. Sehr große Mängel seien vor allem in der Dramatik der Stachanow-Bewegung bei den Betrieben und in der Mangelhaftigkeit der Hauptverwaltung der Baumwoll- und Textilbetriebe in diesen Betrieben, das die Textilbetriebe in diesen Betrieben die Produktionspläne im ersten Jahresbericht nicht erfüllt hätten.

5000 Tarife wurden geprüft

Soziale Betriedung im Handwerk. Reichshandwerksmeister Schmidt veröffentlicht einen Bericht über die Aufarbeitung der Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk in der SA, deren besondere Aufgabe die soziale

Erste Reichstagung der Sozialarbeiterinnen in Betrieben

Am Samstag der Deutschen Arbeit in Berlin wurde am Mittwoch normal die erste Reichstagung der Sozialarbeiterinnen in Betrieben eröffnet. In der Reichsleitungs- und Reichsleitungsstelle sind die Sozialarbeiterinnen in den Betrieben tätig. In der Reichsleitungsstelle sind die Sozialarbeiterinnen in den Betrieben tätig. In der Reichsleitungsstelle sind die Sozialarbeiterinnen in den Betrieben tätig.

Lebhaftes Attagengeschäft  
Steigende Durchschnittspreise im Kraftfahrzeughandel

Die Gruppe Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugzubehör berichtet, das sich das Attagengeschäft des Kraftfahrzeughandels im allgemeinen lebhafter gestaltet als im entsprechenden Monat des Vorjahres. Die aus dem Absatz von Kraftfahrzeugen, Reifen, Zubehör und Betriebsstoffen erzielten Umsätze bewegten sich nach den vorläufigen Ermittlungen, die von der Forschungsstelle für den Handel beim Reichsamt auf Grund des Kraftgruppen-Zahlenmaterials angefertigt wurden, um 15 bis 20 Prozent über den Vorjahreswert hinaus und unterkreuzt die Bedeutung des Attagengeschäfts. Dieses konnte seinen Anteil am Gesamtumsatz von 5,5 Prozent im Vorjahresmonat steigern, während der Anteil des Neuaufgeschäfts mit 80 Prozent gegenüber 82,3 Prozent im Vorjahr einen geringen Rückgang erfuhr.

den Wagen mit der besten Ausstattung entscheidet. Auch bei den gebrauchten Fahrzeugen ist im Berichtsmontat wie in den vorhergehenden Monaten eine Preissteigerung gegenüber 1935 festzustellen, wenn im März 1935 brante jeder gebrauchte Wagen einen Durchschnittspreis von nur 1000 RM, während er im März 1936 bei rund 1400 RM liegt. Eine solche Entwicklung war zu erwarten, da jetzt in größerem Ausmaß neu erzielte Kraftwagen auf den Attagemarkt gelangen, die naturgemäß einen höheren Preis erzielen.

den Wagen mit der besten Ausstattung entscheidet. Auch bei den gebrauchten Fahrzeugen ist im Berichtsmontat wie in den vorhergehenden Monaten eine Preissteigerung gegenüber 1935 festzustellen, wenn im März 1935 brante jeder gebrauchte Wagen einen Durchschnittspreis von nur 1000 RM, während er im März 1936 bei rund 1400 RM liegt. Eine solche Entwicklung war zu erwarten, da jetzt in größerem Ausmaß neu erzielte Kraftwagen auf den Attagemarkt gelangen, die naturgemäß einen höheren Preis erzielen.

Berliner Mittagsnotierungen

Table with 2 columns: Amtliche and Ohne Gewähr. Rows include various commodities like Mehl, Weizen, Roggen, etc.

Berliner Metallbörsen vom 8. Mai

Table with 2 columns: Amtliche Preisstellung für Zink and Silber. Rows include Zink, Silber, Kupfer, etc.

Magdeburg, 7. Mai. Zuckermarkt

Presse für Weißzucker einsehlich, Saft und Verzehrszucker für 50 kg brutto für netto Verzehrszucker Magdeburger Gemeindefabrik prompt per 10 Tage ... per Mai 32,025, 32,124.

Leipzig, 7. Mai. Schlachtwirtschaft

Autobahn 44 44 Färsen c - - - Schate e - - 44-46  
do b 40 - - - do d - - - do e - - 38-42  
do c 38 - - - do f - - - do g - - 36-40

Berlin, 8. Mai. Elektrolyt 53,00

Berliner amtliche Devisenkurse vom 7. Mai

Table with 2 columns: Amtliche Devisenkurse. Rows include Argentinien, Belgien, Brasilien, etc.

Erste Reichstagung der Sozialarbeiterinnen in Betrieben

Am Samstag der Deutschen Arbeit in Berlin wurde am Mittwoch normal die erste Reichstagung der Sozialarbeiterinnen in Betrieben eröffnet. In der Reichsleitungs- und Reichsleitungsstelle sind die Sozialarbeiterinnen in den Betrieben tätig. In der Reichsleitungsstelle sind die Sozialarbeiterinnen in den Betrieben tätig.

Frühverkehr von heute

Man rechnet im bevorstehenden Frühverkehr mit weiter fester Tendenz, die durch den lebhaften Verkehr in den letzten Tagen bezeugten Wechselpapieren entgegen sein dürfte. Im internationalen Devisenverkehr lag das Pfund wieder etwas fester. In Berlin erzielte es sich mit 12,24 RM. Der Dollar stellte sich auf 2,4855. Die Geldnotulae neigten zur Schwäche, so der französische Franken mit 16,35 RM und der holländische Gulden mit 168,15.

Das Wort „Konfektion“

mit wenig angenehmem Beigeschmack.

Das Wort „Konfektion“ hat einen wenig angenehmen Beigeschmack. Mit dieser Benennung des Wortes und des damit verbundenen Begriffes Konfektion durch das Reichswirtschaftsministerium ist die beste Werbung für die Notwendigkeit des Ausgebührens, eines mit einem üblen Geschmack und Geruch behafteten Wortes aus der deutschen Sprache gewesen. Konfektion bedeutet nämlich nicht nur eine besondere Herstellungsart von Bekleidungsgegenständen, das Wort war auch fernerhin verwendet für das Gebilde und Getriebe der Vertreter dieses Gewerbes.

Denn wurde es vielfach nur noch in der zugleich erregenden und auch ausserhalb der Einföhrung der Anführungsstriche gebraucht. Es galt nicht nur für die Herstellungsart, sondern auch für die Verteilung.

Das Wort kam, als die immer härter werdende Industrialisierung die handwerkliche und hausgewerbliche Schicht zurückdrängte und in der Arbeiterklasse der sich ergebenden Industrieriviere Kaufer für eine Leistungsstufe entstanden, die keinen besonderen Wert auf Wahlfähigkeit legen und auch nicht in der Lage waren, die Abweisung auf ein „Ja“ und die Dame namentlich, die die bevorzugten Gegenstände der Konfektion

wurden. Und gerade die Deckung des Damenmantels mit all seinem Drum und Dran hatten dem Wort Konfektion den Beigeschmack gegeben. Dieser Zeit der Bekleidungsindustrie hat sich in Berlin am stärksten gezeigt. Und hier wieder in einem besonderen Viertel, dem Hansa-Quartier. In diesem Gebiete herrschte nur der jüdische Konfektionär als Herrscher. Dieser, seine Frau als Herrscherin, als Schneidende und als Verkäuferin. Es ist fernerhin nicht zu übersehen, dass in den Lohnordnungen keine männlichen Arbeiter enthalten waren. Nur die Frau wurde genannt, und sie verdiente selbst als Arbeiterin im Durchschnitt nur 55 Prozent in der Stunde. Die einzigen Männer im ganzen Herstellungsweisse um den Damenmantel waren bis vor nicht allzulanger Zeit nur Juden. Dieses war die Ursache, dass seine besonderen Bekleidungsarten und auch seine eigene Sprache hatte, wurde vom Juden bestimmt und beherrscht. Jüdische Schriftsteller verkehrten es in ihren stark mit Geruch durchsetzten Momenten, an denen der Kaufmann die Reihen des jüdischen Gewerbetreibers mit seinen Vorführungen nach Paris und nach dem Salon und zum jüdischen

Rahmen den Stoff abgeben. So entfiel der Beigeschmack. In der Damenkonfektion hatte sich das Judentum eine anschlussgebende Stellung geschaffen. Von hier aus griff es tief in die ganze Bekleidungsindustrie und auch die Textilindustrie ein. Der Derspannung und mantel und auch die Anbiedererhebung um sich als Verteilung nicht unter die Herrschaft des jüdischen Konfektionärs geraten. Bei ihnen fehlte der ewige Wechsel der Mode und der ganze spekulative Umgang der Mode, des Handbundes, der Fräulein und des Schritts. Aber doch blieb auf diesen Jüdischen vielfach der alte Beigeschmack des ganzen Begriffes Konfektion übertragen. Nachdem der Nationalismus mit der jüdischen Vorherrschafft in diesem Teile der Bekleidungsindustrie einhüllig Schluss gemacht hat, ist es nun an der Zeit, doch auch das Wort vermindert, das für eine vergangene Zeit ein fernerhinender Ausdruck gewesen war, aber heute nicht mehr zureichend ist. Kleidung und Bekleidung entgegen in die Vergangenheit, sondern den Wert des Bekleidungsindustrie, sie zeigen weiterhin die Aufgaben auf, die ihr gestellt sind, als das verdammene und beladete Wort „Konfektion“. Das Reich und die Bekleidung haben die Verantwortung, so wie die Konfektion dem deutschen Kaufmann Platz machen müßte.

Beschäftigt Kriegsbeschädigte

Sogar über die gelebte Wirklichkeit. Der Reichs- und preussische Arbeitsminister bedauert in einem Artikel, daß noch zahlreiche arbeitfähige Kriegsbeschädigte vorhanden sind, denen noch kein geeigneter Arbeitsposten vorfindet. In Österreich der nationalen Behörden und öffentlichen Betriebe müßten dabei vorzugehen. Sie dürften sich nicht darauf beschränken, nur die gelebte Wirklichkeit hinsichtlich der Schwerkriegsbeschädigten zu berücksichtigen. In Österreich der nationalen Behörden und öffentlichen Betriebe müßten dabei vorzugehen. Sie dürften sich nicht darauf beschränken, nur die gelebte Wirklichkeit hinsichtlich der Schwerkriegsbeschädigten zu berücksichtigen. In Österreich der nationalen Behörden und öffentlichen Betriebe müßten dabei vorzugehen. Sie dürften sich nicht darauf beschränken, nur die gelebte Wirklichkeit hinsichtlich der Schwerkriegsbeschädigten zu berücksichtigen.

Versicherte Juwelen

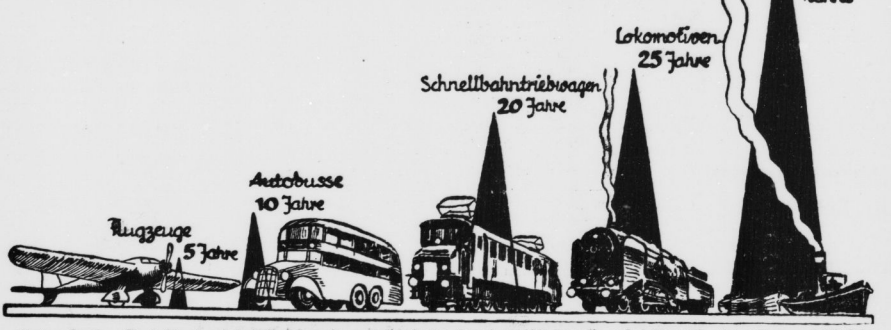
Transport und Lagerung gesichert. Zwei deutsche Revalorisierungsgesellschaften haben die Genehmigung der Reichsaufsichtsmass zur Einführung einer Juwelensachversicherung erhalten. Der neue Versicherungsweg ist für das Juwelier- und Uhrmachergewerbe geschaffen worden, das durch die Verfallensbeschlüsse, um die Verwertung von Wertgegenständen, die bisher nur im Ausland finden konnte. Damit wird eine weitere Diversifizierung auf dem Gebiete der Versicherung erzielt.

Die neue Versicherung deckt sowohl die Gefahren des Transports als auch die Lagerung und erfährt sich auf alle einschlägigen Waren, Rohstoffe und Reparaturteile einschliesslich der fremden zur Reparatur oder Lagerung übernommenen Gegenstände.

Nähre die Würseln der Volksgesundheit

Durch deine Opferbereitschaft. Werde Mitglied der N. S. V. Die neue Versicherung deckt sowohl die Gefahren des Transports als auch die Lagerung und erfährt sich auf alle einschlägigen Waren, Rohstoffe und Reparaturteile einschliesslich der fremden zur Reparatur oder Lagerung übernommenen Gegenstände.

Welche Lebensdauer haben technische Erzeugnisse?



Die ältesten Straßen Deutschlands sind 2000 Jahre alt, und die ältesten bewohnten Häuser, die es bei uns noch gibt, zählen rund 500 Jahre. Das ist ein recht beträchtliches Lebensalter im Vergleich zu vielen Dingen, die wir täglich benutzen. Besonders bei technischen Erzeugnissen ist es interessant, einmal ihre Lebensdauer zu überschauen. Bei ihrer starken Beanspruchung können sie naturgemäß nicht so lange betriebsfähig bleiben, schon deshalb nicht, weil der oft überaus vereinte Mechanismus große Leistungen vollbringen muß. Trotzdem wird es manchen überraschen, daß z. B. ein modernes Telefon rund 25 Jahre lebt, als gebrauchte als ein Auto, das ist ein Beweis dafür, daß das, was heute hergestellt wird, nicht nur keine kürzere, sondern oft eine bedeutend längere Lebensdauer hat. Die Berliner Straßenbahn rechnet bei Triebwagen mit einer durchschnittlichen Lebensdauer von 20, für einen Anhänger von rund 8 bis 10 Jahre, das Flugzeug höchstens fünf Jahre, Lokomotiven der Eisenbahn aber werden mit 20 bis 25 Jahren berechnet; es gibt jedoch noch einzelne Maschinen im privaten Kleinbahnverkehr, die nahezu das doppelte Lebensalter erreichen. Bei unseren Ozean-Passagierschiffen aber wird man das mögliche Lebensalter nie voll ausnutzen, weil wirtschaftliche Erwägungen und Konkurrenzempfehlungen sich nach 15 oder 20 Jahren einen Ersatzbau ratsam erscheinen lassen. (Zeichnung: Oehlschlagel. — Scherl-Mater.)

Berliner Börse

Table with columns for Deutsche Anleihen and Goldpandbriefe, listing various securities and their values.

Vorkehrer-Aktien

Table listing various stocks under the heading 'Vorkehrer-Aktien' with columns for company names and prices.

Industrie-Aktien

Table listing various industrial stocks with columns for company names and prices.

Mitteldutsche Börse

Table listing various stocks from the 'Mitteldutsche Börse' with columns for company names and prices.

Mitteldutsche Börse

Table listing various stocks from the 'Mitteldutsche Börse' with columns for company names and prices.

Industrie-Obligationen

Table listing various industrial bonds with columns for company names and prices.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks with columns for company names and prices.

Industrie-Obligationen

Table listing various industrial bonds with columns for company names and prices.



Entscheidungen rücken näher  
Vorletzter Tag der Gruppenpiele.

Noch zwei Spieletage und die vier engsten Bewerber um die Würde eines Deutschen Fußballmeisters stehen fest. So, es ist möglich, daß schon der kommende, vorletzte Tag der Gruppenpiele die ersten Gruppenplätze bringt. Man wird diesen Tag daher mit nicht geringerer Spannung entgegensehen als dem Schlusstag, dessen Höhepunkt ohne Zweifel der Kampf zwischen Schalke 04 und dem Chemnitzer Polizei 08 in Dresden darstellt.

Voraussetzung dafür, daß dieser Begegnung die ganze Spannung bewahrt bleibt, ist natürlich, daß beide Mannschaften den kommenden Spieletag ohne zu irreumkehrliches Verzicht ergehen lassen und es nicht ablassen, den Berliner Poststadion auf die in Form gefommene Mannschaft des Berliner 92, und die Polizei-Chemnitz muß in Mitleiden gegen „Sündenböcke“ antreten. Im Poststadion haben die „Knappen“ bereits einmal — allerdings im Freundschaftsspiel — gegen den HSV den Kürzener gewonnen. Es wird aller Konzentration seitens Schalkes bedürfen, wenn die Punkte glänzend in den Taschen gezeichnet werden sollen. Und die Chemnitzer werden vor der Kampfrufzeit der oberkurhessischen Soldaten einen Seitenretz befehlen!

In der Gruppe II hängt viel vom Ausgang des Spieles zwischen Vorwärts-Hallenport-Gesicht und Germania-Halle ab. Mit einem Sieg wären die Westfalen dem Guderlof sehr nahe. Dabei fällt es schwer, an einen Gewinn beider Punkte durch Einschießeln zu glauben, nachdem die Damburger auf eigenem Boden in den letzten Spielen so schlechte Form gezeigt haben. Und diesmal wird in Chemnitz geübt, was die Ausführenden des schließlichen Meisters natürlich noch unterrichtet. Daß Werder-Bremen in Stolp gegen Viktoria gewinnt, erscheint wahrscheinlich, wenn auch ein so glatter Sieg wie im ersten Spiel nicht herausströmen wird. Der 1. FC Nürnberg wird sich bereits als Meister der Gruppe III bescheiden dürfen, wenn ihm in Stuttgart ein Sieg über die Aders’ gelingt. Bei dem großartigen Torverhältnis, das der „Club“ hat, würde Borussia im letzten Spiel ein Zehn über die Nürnberger kaum noch etwas nützen. Dabei müssen die Wormser erst einmal in Jena gegen den 1. SV Jena gewinnen, was noch längst nicht unumwunden geschieht. Einmal werden schließlich auch die Thüringer, zu einem Punktgewinn kommen, entspricht doch ihr bisheriges Abschneiden nicht ihrem tatsächlichen Können.

Selbst ein Unentschieden in Kassel gegen Borussia 93 genügt für Borussia 2 Kuffelbörfer schon für den Gruppenersten, können sich die Kuffelbörfer doch dann eine Niederlage gegen den HSV, Waldhof am letzten Spieletage

leisten, ohne noch überflügelt zu werden. In Bonn dürfte sich der HSV, Waldhof gegen den HSV in der G. M. K. behaupten. Unbeteiligt wird dieser Sieg aber nur sein, wenn sich Fortuna in Kassel schlägen läßt.

Ein Fußball-Schwergewicht

Der Vereinsvorsitzend droht mit Selbsttötung. Zwar gilt für den Fußballer noch nicht das Gettichsschema der Vogerlassen, aber ge-

wisse Grenzen sind auch hier unerläßlich, wenigstens was den Zeitplan anbelangt. Der Brauer Fußballklub Slavka hat einen Mittelgewichtler, der, das ist, der einiges zu die geworden ist, und als es gar nicht mehr mit anzuheben war, befaßt man ihn, eine wichtige Verminderung von minderbewerten der Noto anzuheben. Da ihm Marienbad zu teuer war, kungerte Zinnerwilly auf seine Art, mit dem Erfolg, daß er bei der nächsten Gettichsskontrolle im Klub wieder um zwei Ritzu genommen hatte. Die Ausleitung hat ihm jetzt eine Selbsttötung angebrodt, um ihn zu zwingen, den Ritzen enger zu schließen.

Ringer der Kriegsmarine in Halle

Mannschaftskampf gegen „Germania-Felsenfest“ / Revanche Schedler-Laudien

Mit der Erringung der Deutschen Meisterschaft im Mittelgewicht durch unseren Hallener „Hans Schedler“ hat der hallische Ringkampfsport naturgemäß einen starken Aufschwung erfahren. Der Aufschwung des Germanias-Felsenfest drang mit diesem Sieg in alle Teile unseres Reiches. So fragt jetzt die Ringermannschaft der Kriegsmarine in Kiel an, ob die Hallener zu einem Freundschaftskampfsport naturgemäß einen starken Aufschwung erhalten. Der Aufschwung des Germanias-Felsenfest drang mit diesem Sieg in alle Teile unseres Reiches. So fragt jetzt die Ringermannschaft der Kriegsmarine in Kiel an, ob die Hallener zu einem Freundschaftskampfsport naturgemäß einen starken Aufschwung erhalten. Der Aufschwung des Germanias-Felsenfest drang mit diesem Sieg in alle Teile unseres Reiches.



„Häkeln entspannt die Nerven“.

sagt mit Recht die berühmte Tennisspielerin Frau Hilde Krahwinkel-Sperling, die an dem spannenden Tennisturnier in Berlin teilnimmt und mit dieser Beschäftigung eine Kampipause ausnutzt.

Radsport-Nationalmannschaft  
nodmals in Halle

Die deutsche Nationalmannschaft der Bahn sollte am 24. Mai eine weitere Olympia-Vorbereitung in Saarbrücken befechten, auf die jedoch von Seiten der Saarbrücker Veranstalter verzichtet wurde. Die Olympiavorbereitung werden daher am gleichen Tage in Halle an den Ablauf gehen, wo sich die „Nationalen“ in diesem Jahre schon am Dienstag einmal vorstellten.

Iren-Fußballer sind müde

San Mittelnheim schlägt Irland 4:1.  
Die Fußballmannschaft des Irischen Freirafts, die am Sonntag den Endkampf gegen Ungarn in Budapest unentschieden 3:3 gestalten konnte, mußte am Mittwoch im Stadion Köln-Küngersberg vor 10.000 Zuschauern durch die List des Gaues Mittelrhein eine glatte Niederlage mit 4:1 (3:1) Tore hinnehmen. Die irischen Gäste machten keinen sehr irischen Eindruck, da zudem die Mittelrhein-GH weit über sich selbst hinauswuchs. Im ersten Viertel hohe Siege zuhande. Bereits in der 8. Minute gingen die Rheinländer durch den Halbflinten Gausel (Neuendorf) nach einem Einwurf von Franz Uebeln in Führung, und vier Minuten später erhöhte der linksseitigen Durch (Wonn) nach autem Zufußel vom Gauhe; das Ergebnis auf 2:0. Am dritten Tore der Einheimischen, das in der 18. Minute fiel, war der irische Torwart nicht ganz unzufrieden. Er ließ sich von Boerdit geschossenem Ball über die Stände ins Tor rutschen. Dann holten die Iren ein Tor durch ihren Mittelstürmer Tunne auf, der in der 30. Minute einen Fehler von Dr. Bogel geschickt ausnutzte. Ein Kilometer für die Gäste, der unmittelbar darauf verbängt wurde, blieb durch Clean unverwundelt. Der Mittelrhein kam noch zu einem vierten Tor, das zugleich das schönste des Tages war. Dahin knallte aus der Luft, nach Vorlage von Uebeln, den Ball unbarbar ein.

Englands Boger sind besser

USA-Amateure 7:4 geschlagen.  
Als eines der bedeutendsten Ereignisse vor den Olympischen Spielen auf dem Gebiete des Amateurbogensport ist man den Vorkampf Englands-Amereka bezeichnen, der im überfüllten Wembley-Sportpalast zu London unter der Leitung des schwedischen Ringrichters Eric Söderlund zum Austrag gelangte. Die Engländer konnten ihren vorläufigen 8:3 Sieg in Remont fast in der gleichen Höhe wiederholen; sie gemannen sieben von den elf Kampfen, während die Amerikaner, die gegen das Vorjahr eine erheblich verstärkte Mannschaft mit einigen Olympiamännern zur Seite hatten, nur vier Geschäfte für sich entwerfen konnten. Besonders hart setzten sich die Amerikaner in der Halbschwergewichtsklasse, in der sie beide Treffen gewonnen. Somit waren für USA, noch der Mittelgewichtler sowie der eine Vertreter im Dangelgewicht erfolgreich.

Der Favorit für das Trabers-Terbis, Petermann, ist beim Start zum Ruhlebener Jubiläums-Fest durch die Karombolge mit All-Deutscher leider nicht unerheblich verletzt worden. Der Denkt nur mehrere Wochen mit der Arbeit aussetzen, was seine Vorbereitung für das Terbis natürlich sehr erschwert.

Dem SS-Sturmbannführer H. Fegeler (München), der sich u. a. beim internationalen Berliner Turnier außerordentlich hervortat, wurde vom Reichsverband für Jucht und Prüfung deutschen Warmbluts das Goldene Reiter-Abzeichen verliehen.



Über 400 Ostpreußen-Fahrer unterwegs.  
Bei herrlichem Sonnenschein began am Donnerstagmorgen die diesjährige Ostpreußenfahrt, an der rund 400 Wagen teilnehmen. Hier sieht man die Wagen bei der Abnahme auf dem Erich-Koch-Platz in Königsberg. (Schirner-M.)

... und jetzt  
die verbesserten  
SHELLAUFBAUELE  
aus deutschen Fabriken



Es geht wirklich vorwärts im Jugendsport
1500 Jungen und Mädchen im Kampf / 5 Juniorenmeister ermittelt

Nach dem gelungenen Start der Jugendsportler am vergangenen Sonntag geht es nun wieder auf...

Wer gegen wen spielt Fußball?

Junioren: In Merseburg haben sich zwei weitere Gegner...

gegen Reibburg als Sieger. Offen erforderte ein...

W a s e n : Am Sonntagabend steht das Spiel...

Und wer spielt Handball?

Zum nächsten Sonntag tritt die Mannschaft...

Im Jahre der grauen Eminenz
EIN ZEITBILD AUS DER REGIERUNG WILHELM II.

auf mit all den anderen Opfern, die Hofstein...

„Verabshieder“

Als er am Abend das auswärtige Amt...

Reisejournale

Die Ausdehnung nach Ostpreußen...

Raus mein Sportverein

Der Sportverein, der ausgegliedert...

Er wird sich rächen auf seine Art

Zimmer mehr verbohrt sich das überreizte...

Reisevorbericht

Die Fahrt zu Culenburg freilich begriff...

Deutsche Arbeitsfront

Wissenschaftliche Faktoren. Das Amt für...

Kdf-Sport am Freitag

Herrliche Gemächte und Spiele (nur für Frauen):...

Advertisement for 'Gummibilder' (rubber stamps) featuring a grid of stamps with various text and designs. Includes a list of stamps and a price table.

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur erstatlich (2 mal brei) veröffentlicht und nach Worts berechnet. Das geforderte Überschreitungsgehalt 20 Pf., das einzelne Wort in der Grundchrift 6 Pf. Ziffergröße 30 Pf. Nachdruck werden nicht gewährt. Für die dreiwöchentliche Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteilungsblatt“, nämlich Saale-Zeitung, Halle Mitteilungsblatt, Saale-Zeitung, Merseburger Zeitung, Merseburger Zeitung, beträgt die Kosten: 30 Pf. für die Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Ziffergröße 40 Pf. \*Winterpreise für kleine Anzeigen in 3 Zahlungen 15 Pf.

**Das Wohnzimmer**  
sofort den Geist des Behaglichen. Die Behaglichkeit dieses Zimmers ist trotz kleinsten Raumes durch die schönsten und modernsten Wohnkultur gebracht. Wir bitten um Besichtigung. 228-229, 238-245, 495-498. Bedarfdeckungsscheine werden in Zahlung genommen.  
**Gebr. Jungblut**  
Albrechtstr. 37

**Offene Stellen**  
Stellungsgesuchen wird empfohlen den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beifügen, da diese nicht eintreten können. Zeugnisabschriften und Lichtbilder sollen auf der Rückseite Namen und Adresse des Bewerbers tragen, damit die Rückmeldung der Unterlagen möglich ist.  
**Diemenstraße 12, 1.**

**Tüchtige Chauffeure**  
Nach Ausbildung Stellung als Chauffeur zu einem Bekannten oder bekannten Neute als Diener, nur bei der großen Nachfrage, sucht für die Dienerfamilie.  
**Diemenstraße 12, 1.**

**Baustoffhändler**  
im Stadt- und Landbezirk Halle (S) als Vertreter von leistungsreichen Edier- und Betonwerk sofort gesucht. Angebote unter K 1629, d. Gesch. d. Z.

<b>Jünger Protzfahrer</b> für Aufreißerei, für alle Nebenarbeiten mit Verdacht, sofort gesucht. Bewerber: Werner, Zimmerdorf.	<b>Logesmädhchen</b> subverf., fröhlich, ungef. 18 J., in Saalehaus, maier 1, II.	<b>Alleinmädchen</b> alt, erbschaftsmäßig, fröhlich, in Saalehaus, maier 1, II.	<b>Jungen Hausburden</b> für alle Nebenarbeiten mit Verdacht, sofort gesucht. Bewerber: Werner, Zimmerdorf.
--	--	--	--

**Zim Süßjofse**  
Herren-Anzüge  
Sport-Anzüge  
Herren-Mäntel  
Wetter-Mäntel  
Caval  
Kilnylone  
Inhaber: Alfred Georg  
Halle, Leipziger Str. 11  
Eingang Kl. Sandberg

<b>Welker</b> Lebiger Kuhfütterer Lebiger Kuhfütterer Lebiger Kuhfütterer	<b>Gelblindes Hausmädchen</b> für Haushalt in 15. Mai gef. Bewerber: Werner, Zimmerdorf.	<b>Lebiger Kuhfütterer</b> Lebiger Kuhfütterer Lebiger Kuhfütterer	<b>Lebiger Kuhfütterer</b> Lebiger Kuhfütterer Lebiger Kuhfütterer
---	---	--	--

**Keine Originalzeugnisse**  
sondern den Bewerberungen sind nur Originalzeugnisse beifügen. In der Rückseite sollen auf der Rückseite Namen und Adresse des Bewerbers tragen, damit die Rückmeldung der Unterlagen möglich ist.  
**„Saale-Zeitung“**

Die neuen Jadenlosen  
**Bohnsensorten**  
Gewürz-, Einlege-, Salat- und Senfgrünen-Samen  
**Max Krug**  
vom Fachgeschäft  
Samenhandlung Markt 16, direkt neben der Hirsch-Apothek

**Umtausch alter Geräte!**  
10 bis 15% Rabatt erhalten Sie bei Neukauf, wenn Sie Ihr bis 1932 gekauftes altes Rundfunkgerät bis 20 Juni zurückgeben. Ausführliche Auskunft unverbindlich bei **„Prophete“**  
Rannische Str. 15-16  
Gebr. Kochhöfen b. Schweitzsch. Keat. 141

Wahr als 50  
**Leiderjackett 25.**  
Lederomäntel / Handschuhe / Unterhosen / Lederhosen  
**Zimmermann**  
Halle (Saale), Große Uhlenstraße 27  
Leipzig G 1  
Halle Markt 18

**Hausmädchen**  
mit guten Bezug für größer. Landhaushaft gesucht.  
Bewerber: Werner, Zimmerdorf.

**Gol. Mädchen**  
für Haus u. Küche gesucht. Bewerber: Werner, Zimmerdorf.

**Anfragen**  
nach der Aufsicht der Aufnahme von Schiffe - Anzeigen sind zu vermeiden. Bewerber: Werner, Zimmerdorf.

**Stellengesuche**  
**Mädchen**  
16 Jahre, 163 cm, in Halle, in Haushalt, in Haushalt, in Haushalt.

**Mietgesuche**  
**Wohnung**  
2 Zimmer, p. 1.7, in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Zu verkaufen**  
**Großraumöfen**  
für 80 m<sup>3</sup>, in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Für einen älteren Herrn**  
Beruf, Dame sucht bei, in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Möbl. Zimm.**  
Beruf, Dame sucht bei, in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Wollwagen**  
10-50 ein leicht. in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Zu verkaufen**  
Höbel-Philipp in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Kindertwagen**  
zu erhalten, in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Automarkt**  
Baukaufe in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**90/50PS. Nanomag**  
Type „Sturm“, in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Vermishtes**  
Schreibmaschine, in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Küche**  
„Primo“, formgeb., Modell in, in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Schlafzimmer**  
„Lieserl“, 160 cm breit, in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Speisezimmer**  
echt Eiche, . . . . . in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Wohnung**  
2 Zimmer, p. 1.7, in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Möbl. Zimm.**  
Beruf, Dame sucht bei, in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Wohnung**  
2 Zimmer, p. 1.7, in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Möbl. Zimm.**  
Beruf, Dame sucht bei, in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Gabardine-Mäntel**  
31, - 38, - 46, - 58, -

**Sport-Anzüge**  
19,50, 24, - 28, - 38, -

**Herren-Anzüge**  
24, - 33, - 38, - 48, -

**Golf-Hosen**  
3,35, 5,85, 7,85, 9,80

**Helle Sport-Hosen**  
2,85, 4,85, 6,85, 9,50

**Kindertwagen**  
zu erhalten, in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Vermishtes**  
Schreibmaschine, in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Kindertwagen**  
zu erhalten, in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Vermishtes**  
Schreibmaschine, in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**FR. ZWICKERT**  
Halle (Saale) empfiehlt als Sonnabend, 1. & 4. Mal

**Reitpferd**  
baldig, 17jährig, in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Reitpferd**  
baldig, 17jährig, in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Reitpferd**  
baldig, 17jährig, in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Reitpferd**  
baldig, 17jährig, in Dölau, Groß, mit, in Haushalt, in Haushalt.

**Himmer**  
Halle (Saale), Große Uhlenstraße 36  
Das Geschäft mit den billigen Preisen 36

# Zum Ehrentag der Mutter

Als vor einigen Jahren in Deutschland zum ersten Male der Gedanke verbreitet wurde, einen Muttertag, einen Ehrentag für die Mutter, einzuführen, da hörte man auf der einen Seite viele Worte freundiger und erhellender Zustimmung, auf der anderen Seite aber auch manches Wort der Ablehnung, das indes nicht immer richtig gemeint war. Viele, die einen solchen Muttertag ablehnten, taten es aus einer inneren Abneigung gegen jede allgemeine und laute Ehrung der Mutter, vor allem aber deshalb, weil ihnen eine solche Ehrung zu überflüssig erschien. Der Muttertag — so sagten sie — sei für diejenigen eine leichte und heutzutage beliebte, sich ihrer Mutter zu erinnern und ihr eine Aufmerksamkeit zu erweisen, die sonst das ganze Jahr hindurch kaum je einmal an ihre Mutter dächten. Wer seine Mutter nicht täglich und stündlich liebe und ehre, wer ihrer nicht stets gedachte und sich ihr aufmerksam sei, der erfülle an jenem Muttertag nur eine äußerliche Pflicht, der er sich schwer entziehen könne, ohne das jedoch dieses Gedächtnis ihm ein innerliches, von Herzen kommendes Bedürfnis sei.

Diese Auffassung mag manches für sich haben. Aber, selbst wenn jeder einzelne seiner Mutter täglich und stündlich die selbstverständliche Liebe und Aufmerksamkeit entgegenbringt — warum soll man nicht einen Tag einweisen, an dem die Mutter, nicht deine oder meine Mutter, sondern die Mutter allgemein, in den Mittelpunkt alles Denkens und Fühlens und alles Tuns rückt? Und in diesem

Sinne hat auch der Muttertag im Laufe der Jahre seine Bedeutung gewonnen: das einmal im Jahre wenigstens alle Augen auf die Mutter hingelenkt werden, die Mutter, die sonst tagein, tagaus im Stillen, im engen Kreis ihrer Hauslichkeit ihre Pflicht erfüllt, ohne nach außen hin in Erscheinung zu treten. Wie wenige Menschen wissen um das Maß der Arbeit, das eine Mutter den ganzen lieben Tag zu bewältigen hat, um die Sorgen, die sie sich ständig macht! Und wie oft nehmen wir alle diese Arbeit und Mühen als etwas Selbstverständliches hin, für das wir dankbar sind, das wir aber in keiner ganzen Größe kaum richtig zu würdigen wissen. Wenn jeder sich Annehmlichkeiten und Abwechslungen gönnt — eine Mutter muß nur zu oft auf jede solche Abwechslung verzichten, weil ihr Pflichtenkreis im Hause, ihre Aufgaben für Mann und Kinder zu groß sind und ihre ganze Zeit, fast ohne Ausnahme, ausfüllen. Und weil sie still und ohne davon zu sprechen auf so viele Abwechslungen und kleine persönliche Annehmlichkeiten verzichtet, deshalb müssen die Anderen oft so wenig die wahre Größe einer Mutter und ihrer Arbeit richtig einschätzen.

Da ist der Muttertag so recht geeignet, einmal einen steilen Einblick zu tun in die Arbeit und Sorgen einer Mutter, einmal benutzt alles das mit offenen Augen zu sehen, was sonst verborgen bleibt. Und wenn man an diesem Muttertag ein neues, umfassenderes Bild von der Mutter gewinnt, wenn man sie in ihrer ganzen Größe erkennt, dann muß es

jedem ein Bedürfnis sein, an diesem Tage der einem besonders hohen Maße zu erweisen. Es ist im Laufe der Jahre Brauch geworden, am Muttertag seiner Mutter durch ein schönes Geschenk eine Freude zu machen. Es gibt wohl kein Haus, in dem an diesem Tage nicht ein großer bunter Strauß von Frühlingsblumen ganz viele Liebe und Ehrfurcht in Blüten sprach, die gerade die Mutter in so üppiger Fülle spendet. Und neben diesen Blumen liegt ein kleines Geschenk für die Mutter, ein gutes Buch, ein schönes, geschmackvolles Stück aus Porzellan, aus Kristall oder edlem Metall, ein Schmuck, ein Bild oder eins von den tausend Sachen, die eine Mutter erfreuen, ein Raizen Konfekt, eine Flasche Wein oder eine Torte.

In mancher Familie ist es üblich geworden, dem Muttertag als einem wichtigen Festtag für die Mutter zu feiern. An diesem Tage wird sie all ihrer Pflichten entbunden, sie braucht nicht zu arbeiten, braucht einmal, vielleicht das einzige Mal im ganzen Jahr, nicht am Herd zu stehen, sondern kann sich einmal so richtig ausruhen und sich von ihren Kindern gebieterisch lassen. Oder sie wird, was in vielen Familien aus begrifflichen Gründen auch nur allzu selten vorkommt, in ein gemütliches Restaurant geführt, damit sie sich einmal an leiblichen Genüssen erfreuen kann, die sie nicht in langer, mühevoller Arbeit selbst hat bereiten müssen. Und am Abend beschließt ein

Theaterbesuch oder ein Plauderhändchen am gemütlichen Familientisch diesen Ehrentag der Mutter. Welch große Bedeutung aber hat der Muttertag erst für die vielen, vielen Mütter, die einjam leben, die ohne Mann und Kinder sind, denen der Krieg den Gatten und die Söhne raubte. Wie wenig Licht fällt in oft in das Leben dieser alten Mütter, denen ein Tag wie der andere grau und ohne Sonne dahinschleicht! Gerade dieser Mütter nehmen wir uns am Muttertag mit ganz besonderer Liebe an. Auch in ihre Stuben wird ein bunter Frühlingsstrauss gebracht, auch ihnen wird eine kleine Gabe aus dem Hause gebracht, daß wir auch sie, die Stillen und Einjamigen, die Armen und Alten, nicht vergessen haben. Und in schönen Feiertunden wird ihnen einmal eine lichte, freundliche Abwechslung geboten, die sie oft so bitter nötig haben. Wenn sie auch selbst keine Kinder mehr haben, am Muttertag sollen sie wissen, daß die Jungen ein Herz für sie haben, daß sie das Mutterleben in der Frau zu schätzen und zu ehren wissen, und sie sollen von diesem frohen Muttertag so viel Licht und Freude mit in ihre stille Stube nehmen, daß sie für eine Zeit das Grau ihres Alters und ihrer Einsamkeit vergessen können. Das ist der Sinn des Muttertages: die Mutter einmal herausheben aus ihrer stillen Arbeit, ihrer zu gebenden und sie zu ehren und die vereinsamte Mutter, die keine Kinder mehr um sich hat, wieder einmal die Mutterliebe und die Ehrfurcht vor der Mutterlichkeit fühlen zu lassen. ...

## Zum Muttertag

am 10. Mai

Die Auswahl reich, die Preise klein -  
Drum kauft man gern bei **Tornow** ein!

Leipziger Straße 82

Seenus 21613

Größtes Schokoladen-Geschäft am Platze

Familien-Drucksachen

schnell, sauber und preiswert

Otto - Kendl Druckerei  
Kalle (S.)

## Herrliche Geschenke zum Muttertag

in jeder Preislage, wie immer von

**Kristall-Friedrich**

Leipziger Straße 25



Reiche Auswahl bei **J. Roeckl**, Große Steinstraße 4

## Zum Muttertag

Pralinen in reizenden Packungen

Mignon

- Katzenzungen . . . . . Karlon 25,-
- Moccabohnen, gefüllt . . . Karlon 25,-
- „Drei rote Rosen“-Pralinen Karlon 30,-
- „Feine Mignon-Pralinen . . . Karlon 40,-
- Mignon-Schokoladen, alle Sorten, Tfl. 30,-

Trumpf

- Körbchen, gefüllt mit Pralinen, Stück 40,-
- „Edle Rosen“-Pralinen . . . Karlon 50,-
- Herzen, gefüllt mit Pralinen . . . Stück 60,-
- „Silber“-Pralinen, großer Karlon . . . 80,-
- Trumpf-Schokoladen, sortiert, Tafel 30,-
- Crema-Schok., versch. Geschm. 100-g-Tfl. 16,-
- Vollmilch - Halbnuß - Mocca
- Vollmilch-Nuß-Schokolade 100-g-Tfl. 22,-
- Erdnuß-Vollmilch-Schokolade 100-g-Tfl. 18,-

Vorzügliche Süßweine:

- Tarragona, alter feiner . . . 1/2-Fl. o. Gl. 90,-
- Samos, alter feiner . . . 1/2-Fl. o. Gl. 93,-
- Malaga, alter feiner . . . 1/2-Fl. o. Gl. 100,-

3% Rückvergütung



## Zum Muttertag



Briefpapier - Füllfederhalter  
**Friedrich Müller**  
Halle (Saale), Leipziger Straße 29

## Zum Muttertag eine Anregung.

Ein kleines Album mit einer Bilderserie  
**„Unsere Mutter u. ihre Lieben“**  
zusammengestellt, ist dies nicht eine liebe Aufmerksamkeits?

Kommen Sie zu uns, wir helfen Ihnen

**Photo-Haus Ballin & Rabe**  
mit seinen 3 Geschäften:  
Adolf-Hitler-Ring 14  
Händelstraße  
Dölitzscher Straße 94.

## Eisschränke

elektrische  
**Kühlschränke**  
**Kleinkühler**  
**Eisschränke**  
für Leuna-Trockeneis

**Curt Leonhardt**  
Halle \* Ammendorf \* Leuna

Schöne Bast-Taschen  
Schalen aus Korbgewebe  
Wädicke - Taschen  
erfreuen jede Mutter am  
Muttertag  
**Raub-Läbe**  
Untere Leipziger Straße  
Ecke Kleine Märkerstraße

**Zum Muttertag**  
Uhren, Gold- und Silbersachen  
allen Mütterinnen Freude machen!  
Groß die Auswahl - Klein die Preise  
**Uhren-Schraub**  
Schmeierstr. 4, 2 Minuten vom Markt

## Zum Muttertag

Fingerringe Wellen-  
stische, die leicht  
sprechen lernen. Ge-  
staltete Kunst-  
hähne, Drak., Holz-  
u. verchromte Käfige.  
Große Goldstücke in  
Gartensteinen

**Carl Zeidler Nachf. Inh. H. Zehle**  
Zoologische Handlung am Leipziger  
Turm, Merseburg, Burgstraße Nr. 11



Kristall, Porzellan  
**J.A. Heckert**  
Große Ulrichstraße 38

**Anzeigen**  
schaffen Umsatz

## Das Erholungswerk des Deutschen Volkes

braucht Familien - Freistellen in Stadt & Land